# Bulsniker Zageblatt

Soniprecher 18. TeleAdr.: Tageblatt Pulsnis Wallenis Ballingenger

Im Halle höherer Gewalt — Krieg, Streit ober sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Weiseher leinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Räcksphlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 WM bei freier Zustellurg; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 KM freit leibend

Wochenblatt Bant Ronten: Pulsniger Bant, Pulsnig und Commerz- und Privat-Bent, Zweigstelle Pulsnig

Anzeigen-Grundzahlen in AM: Die 42 mm breite Petitzeile (Mosse's Zeilenmesser 14) NM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz KM 0.20. Amtliche Zeile KM 0.75 and KM 0.60. Reklame KM 0.60. Tabellarischer Sat 50 % Ausschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Recknungsbeirag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis ½10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Beröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

fauptblatt und alteste Beitung in den Ortschaften des Pulsniger Amtsgerichtsbezirks: Pulsnig, Pulsnig,

Geschäftsstelle: Pulsnis, Alberiftraße Nr. 3

Vrud und Berlag von &. 2. Forfiers Erben (Inh. J. W. Mogr)

Schriftleiter: 3. 28. Dobr in Bulenis

Rummer 265

# Montag, den 14. November 1927

79. Jahrgang

# Amtlicher Teil.

# Deffentliche Mahnung

Um 15. November 1927 werden bezw. waren fällig:

- a) Die Einkommen= und Vermögensstenervorauszahlungen der Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Landwirtschaft in Höhe der Hälfte der zuletzt festgestellten Jahressteuerschuld;
- b) Die **Vermögensstenervorauszahlungen** aller übrigen Steuerspflichtigen in Höhe von 1/4 der zuletzt festgestellten Jahressteuerschuld;
- c) Die Abschluftzahlungen auf die Einkommen-, Körperschaft- und Umsatsteuer 1926, sowie Vermögenssteuer 1926 und 1927.

Auf Grund von § 314 der Reichsabgabenordnung wird hiermit öffentlich an die vorstehenden Zahlungen erinnert. Weitere Mahnung, insbesondere Einzelmahnung, findet nicht statt. Falls die angemahnten Beträge nicht innerhalb einer Woche nach Fälligkeit (bei den Abschlußzahlungen außerdem zuzüglich der verwirkten Verzugszinsen) entrichtet sind, werden sie, soweit sie mehr als 1000 KM betragen, ohne weiteres durch Zwangsvollstreckung beigetrieben, und soweit es sich um Beträge bis einschl. 1000 KM handelt, unter Annahme des Einverständnisses der Schuldner auf ihre Kosten durch Postnachnahme eingezogen und bei Nichteinlösung derselben im Verwaltungswege unter Auferlegung der Zwangsvollstreckungs-kosten beigetrieben werden.

Finanzamt Kamenz, am 14. November 1927.

# Das Wichtigste

Im Bilbungsausschuß bes Reichstages wurde über den Religionsunterricht in den Gemeinschaftsschulen verhandelt

Der deutsche Rentnerbund nahm in einer Bersammlung Stellung zu dem Entwurf des Rentnerversorgungsgesetzes.

Der Reichskanzler Dr. Mary ist um 18,48 Uhr vom Anhalter Bahnhof nach Wien abgereist. Der Reichsaußenwinister, der sich von
Palle nach Leipzig begeben hat, wird sich in Leipzig mit dem Reichstanzler treffen und von dort aus gemeinsam mit ihm die Reise
nach Wien sortsetzen.

In vielen Staaten Europas ift ftarter Schneefall eingetreten.

rn

di

eh

Bieh,

e 3 bis

# Der innerpolitische Kampf in Rumänien.

Bon Franz Sabisch.

Seit Wochen wogt der Kampf der Parteien in Rumänien, der um die Frage der Rückkehr des Prinzen Carol entbrannt ist. Um die Parteikämpfe in Rumänien zu verstehen, geben wir im solgenden einem Auslandsdeutschen das Wort, der mehr als zwei Jahrzehnte in Rumänien lebte und ein gründlicher Kenner der Verhältnisse ist.

In dem fleinen, ungefähr fieben Millionen Einwohher zählenden Vorkriegsstaat Rumänien gab es eigentlich nur zwei politische Parteien, die für gewöhnlich — d. i. wenn nicht besondere innere oder äußere Ereignisse mitlpielten, sich in der Regierung ablösten. Die Partei, die am Ruder war, beherrschte die Wahlen und erhielt daher immer die parlamentarische Mehrheit. Infolge dieses einfachen innerpolitischen Systems, das in der Regel den Namen und den Chrgeiz der Parteichefs vertörpert wurde, gab es natürlich keine starren Gegensätze politischen Anschauungen und Regierungsprogramme. Schon die verwandtschaftlichen Beziehungen gab es doch Familien, wo der eine Bruder der Regierungspartei, der andere der Opposition angehörte dowie der gemeinsame Glauben, das gleiche nationale Interesse und dieselbe soziale Stellung ließen eine tiefere Gerklüftung des politischen Lebens nicht zu.

Parteipolitik hatte aber einen großen verwaltungstechnischen Nachteil. Beim Rücktritt der Regierung dankte fast der Gesamte Berwaltungskörper ab. Selbst die Leiter aller Bildungsanstalten, von der Bolksschule angefangen dis zur Universität, traten zurück. Nur die richterliche und polizeiliche Funktion sollte eine Ausnahme machen, doch half man sich hier mit der "Bersetung im Dienstinteresse". Dagegen verhielten sich Heer und Genschmerie als Exekutivorgane beider Parteien politisch

Nach dem Anschluß der neuen, einst zu Oesterreich-Ungarn und Rußland gehörenden Landesteile hörte das bequeme Zweiparteiensustem auf, das in der konser auf der erdativen und in der liberalen Partei zum Ausdruck gelangt war. Die erste ist mit dem Tode ihres letzen Führers, des Großgrund- und Rennstallbesitzers Marghilose verschwunden. Dagegen haben die drei Brüder Bratianu, danptsächlich aber die beiden ältesten Bildsläche verschwunden. Dagegen haben die drei Brüder Bratianu ihrtischlich aber die beiden ältesten kärksten, politisch und wirtschaftlich am besten organisierten Partei gemacht. Mit ihr, die von den Gegnern als oligarchistische Partei verschrien wird, leben sast alle anderen, in der Nachtriegszeit entstandenen, Parteien auf dem Kriegssuse. Im Kampse gegen sie hat sich die

# Briand über seine Politik

Vorläufiges Ergebnis der Angestelltenwahlen — Dr. Stresemann über die politische Lage — Die Entscheidung über Krieg ober Frieden 1914 und jett in Englands Händen — Hilse für die Rentner — Die Lage in China

Der frangofische Außenminifter hielt geftern auf einem Bantett ber Republitanischen Barteien eines Bahlbegirtes in Rantes eine Rebe. Bu Beginn seiner Ausführungen wies Briand auf seine Bemühungen für ben Frieden mahrend seiner turgen Regierungszeit im Jahre 1921 hin. Bereits bamals habe er die erften Berfuche gemacht, ber Welt einen bauerhaften Frieben gu fichern. Die bamalige Geiftesftromung fei aber für ben Frieden noch nicht genügend vorbereitet gewesen. 218 ihm die Leitung bes Auswärtigen Amtes erneut übertragen worden fei, habe er feine Bemühungen fortgefest. Man tonne von feiner Politit fagen mas man wolle, ficher fei jedenfalls, daß fie bem noch fehr unruhigen Guropa ben Frieden erhalten habe. Dan muffe fich fragen, ob, wenn ber Bolferbund nicht befteben murbe, und an Stelle der bon ihm, Briand, geführten Friedenspolitit eine andere Politit befolgt worden ware, nicht gewiffe Ereigniffe die Bolfer bereits erneut in einen blutigen Busammenftog geworfen hatten. In diesem Bufammenhang erinnerte Briand an die Beilegung bes bulgarifch. füdflawischen Ronflittes durch den Bolferbund. Seine Ausführungen ichloß Briand mit ben Worten : Frankreich habe von einem neuerlichen Rriege, felbft wenn er wieder mit einem Siege ber Frangofen enden follte, feinerlei Borteile zu erwarten. Frankreich fei in feinem vollen Umfange wieder hergestellt. Es sei angegriffen worden und es habe sich verteidigt. Die französische Fahne, die Fahne des Rechtes und der Freiheit, habe gefiegt. Sest tonne Frankreich, um fich felbft Treu gu bleiben, nur eines unternehmen : Sich fest entichloffen bem Frieden jumonden und die Bolter einladen, für ben Fall eines Ungriffes die juriftische Losung bes Ronflitts ju organisieren. Juriftische Losungen gu fuchen, ichließe teineswegs aus, die notwendigen Borfichtsmagnahmen ju treffen, die, falls die friedlichen Lofungen vergebens maren, une erläßlich feien.

# Vorläufige Ergebnisse der Angestellten= Wahlen

Berlin, 14. November. Die im Hauptausschusse vereinigten Angestelltenverbände haben nach vorläufiger Schätzung in 121 Wahls bezirken bei den Wahlen zur Angestelltenversicherung bisher 318 Verstrauensmänner und 587 Ersatzmänner zu verzeichnen. Auf den Deutschnationalen Handlungsgehilsenverband entfallen davon allein 171 Vertrauensmänner und 293 Ersatzmänner. Die im Afa-Bund zusammensgeschlossenen Angestelltenverbände haben nach den bisherigen Feststellungen in den entsprechenden Bezirken 39 Vertrauensmänner und 117 Ersatzmänner zu verzeichnen. Bei den Splittergruppen sind dementsprechend 6 Vertrauensmänner und 19 Ersatzmänner gewählt worden.

Wie der Gewertschaftsbund der Angestellten mitteilt, sind bei der heutigen Wahl der Vertrauensmänner zur Angestelltenwersicherung in Berlin 138 985 Stimmen abgegeben worden. Das bedeutet gegenüber dem Jahre 1922 sast eine Verdreisachung der Stimmzahl. Irgendwelche Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. In den Orten der Provinz Brandenburg war die Wahlbeteiligung recht lebhaft. In München wurden 17 000 Stimmen gegen 9 600 im Jahre 1922 gezählt. In Hamburg, wo auch noch am Montag gewählt wird, wurden am Sonntag bereits 17 600 Stimmen gegenüber 11 400 bei den vorigen Wahlen abgegeben.

# Dr. Strefemann über bie politische Lage.

Kalle. In einer anläßlich des Landesparteitages des Wahlkreisverbandes Halle Merseburg der Deutschen Bolkspartei in Halle veranstalteten Bersammlung sprach Reichsminister des Neußern Dr. Stresemann. Hinsichtzlich der Wirtschaftslage vertrat Dr. Stresemann die Entschließungen des Reichsausschusses der Deutschen Bolkspartei unter Betonung des Grundsass, daß wir zu größter Sparsamteit gezwungen seien. Angesichts der Rationalisierung die wir in unserer Wirtschaft durchsführten, müßten auch auf dem Gebiete der Berwalstung von Berwaltung getan werden. Hinsichtlich des

# Reichsschulgesetes

führte Dr. Stresemann aus, daß die Deutsche Boltspartei gegenüber diesem Gesek durchaus positiv eingestellt sei. Ein besonderes Kapitel seiner Rede widmete Dr. Stresemann der Lage der Landwirtschaft. Gerade weil wir die Kauftraft und die Produktion der Landwirtschaft dringend benötigen, ist es Pflicht, auf sie Rücksicht zu nehmen bei den Handelsvertragspolitik zu nicht möglich, eine erssprießliche Handelsvertragspolitik zu treiben.

# Die Entscheidung über Krieg oder Frieden 1914 und jetzt in Englands Händen

Baris, 13. November. Viktor Basch beschwört in der "Bolonte" England gegen einen bevorstehenden kriegerischen Konsslikt Jugoslawiens und Italiens aufzutreten Wenn England 1914 entschlossen zu verstehen gegeben hätte, daß es einen Krieg nicht zulassen werde, so wäre die entsetzliche Katastrophe vermieden worden. Ebenso wie im Jahre 1914 liege jetzt die Entscheidung über Krieg oder Frieden in Englands Händen. Man würde es England nicht verzeihen, wenn es seine Pflicht sich selbst und der Humanität gegenüber erneut vergessen würde.

# Die Rentner zum Rentnerversorgungsgesetz.

Die Vertreter aller Parteien einig.

Berlin. Der Deutsche Rentnerbund veranstaltete aus Anlaß seines außerordentlichen Bundestages eine Bersammlung, um zu dem Entwurf eines Kentnerversorzungsgesehes Stellung zu nehmen. Reichsminister a. D. Dr. Külz bezeichnete die Silfe für den Kentner nicht als parteipolitische Angelegenheit, sondern als eine selbstverständliche Menschlichkeit. Durch die Auswertungsgesehgebung die Not der Kleinrentner zu lindern, sei nicht gelungen.

Jest solle ein Rechtsanspruch gegeben werden allen denen, die in der Borinflationszeit ein Bermögen von mindestens 10 000 Mark gehabt hätten, abgestuft nach dem Ortsklassenspstem der Beamtenbesoldung solle diesen Rentnern ein Existenzminimum verbürgt werden, dazu Zuschläge für Frauen und Kinder, Krankenversorzung und Sterbegeld

gung und Sterbegeld. Die endgültige Regel

Die endgültige Regelung dieser Frage liegt nicht nur im Interesse der Kentner, sondern auch des Staates. Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. Sch ne i der erklärte sich mit Dr. Kürz voll und ganz einverstanden. Der jezige Entwurf müsse als eine soziale Wiedergutmachung der Aufwertung gelten. Abgeordneter Hoch (Soz.) schloß sich gleichfalls den Aussührungen des Reserenten an. Frau Abg. Dr. Maß (Dnat. Bp.) trat ebenfalls für den Entwurf ein, es müsse endlich eine würdige Lösung der Rentnerfrage erzielt werden. Wenn das 60. Lebensjahr für das Eintreten der Rente sestgelegt werde, so müsse man dei den Frauen das 50. bestimmen, da deren Erwerbsgrenze früher komme. Frau Albg. Teus ch (Zentr.) erklärte, für ihre Partei zur Mitarbeit bereit zu sein.

# Reichsstädtebund und Rentnerversorgung.

Perlin. Dem Reichstag liegt zurzeit der Entwurf eines Kentnerversorgungsgesetzes vor. Hierzu hat der Reichsstädtebund eine Eingabe an den Reichsarbeitsminister gerichtet, in der unter Anerkennung des Versorgungsgedankens der Entwurf begrüßt wird in der Boraussehung, daß der Recht sanspruch der Kentner gegen das Reich, nicht gegen die Gemein den gelten soll. In der Eingabe wird erklärt, daß eine endgültige Stellungnahme zu dem Entwurf erst dann möglich sei, wenn sich die sinanziellen Auswirkungen des Gesehes auf Grund einer erschöpfenden Statistit über die Jahl und die Verhältnisse der Kleinrentner übersehen lassen.

hauptfächlich in Altrumänien und Beffarabien verbreitete Bauernpartei, "Zaranisten" genannt, mit der in den ehemaligen ungarischen Gebieten seghaften rumänischen Rationalpartei verschmolzen. Hierbei fam es auch zu Absplitterungen, die entweder bei den Liberalen oder bei der von dem früheren General Averescu geleiteten "Bolkspartei" ein Unterkommen gefunden haben. Lettere, eine altrumänische Parteigründung, wurde von Bratianu protegiert, der unter König Ferdinand zweimal ihre Regierungsnachfolge durchsette. Das hat aber andererseits den gewaltigen liberalen Protektor bei den Neuwahlen in diesem Frühjahre nicht gehindert, der genannten Volkspartei, die doch in der vorigen Regierung die große parlamentarische Mehrheit besaß, kein einziges Kammermandat zukommen zu lassen. Daher große Entrüftung in diesem Lager, in das auch der vor kurzem verhaftete frühere Unterstaatssekretar Manoiles eu gehört, weil bei ihm Propagandamaterial für eine etwaige Rückkehr des zurzeit in Frankreich sich aufhaltenden früheren Kronprinzen Carol vorgefunden wurde.

Es ift im Ausland nur wenig bekannt, daß die Carol-Frage mit der schriftlichen Abdankung des früheren Kronprinzen, die am 4. Januar v. J. von dem auf Schloß Sinaia tagenden Kronrat im Beisein des Herrscherpaares, der Regierung und der Parteiführer angenommen wurde, eine gesetliche und verfassungsmäßige Regelung gefunden hat. Daran zu rütteln, fehlten erstens der Opposition die Mittel, und dann fürchtete sich jede Partei vor der riesengroßen Berantwortung eines solchen Staatsstreiches. Daß aber bei dem heute stark zerklüfteten Parteileben in Rumänien, wo grundverschiedene Gebiets- und Bölkerinteressen aufeinanderstoßen, wo es noch so viele soziale, wirtschaftliche und kulturelle Fragen zu lösen gibt, auch die Carol-Frage von Zeit zu Zeit — teils aus parteipolitischen Gründen, teils aus persönlicher Sympathie für den Prinzen — wiederkehren wird, braucht uns nicht zu wundern. Aber durchaus verfehlt wäre es, daran große Hoffnungen oder Befürchtungen zu knüpfen.

# Bertliche und sächsiche Angelegenheiten

Bulsnig. (Schuthundprüfung.) Die Orts= gruppe Dresden-Cotta im Berein für deutsche Schäferhunde veranstaltete am vergangenen Sonntag unter bem Breisrichter Pownrente eine Bucht= und Schuthundprufung, zu der auch u. a. vier Schäferhunde der Ortsgruppe Pulsnit gemeldet waren. Bill v. d. Frohburg 294370, Besitzer und Führer: Mox Schmidt in Pulsnit, und Alix v. Schlieben 303 421, Besitzer und Führer: Max Greubig in Pulsnit, welche bereits die Buchtprüfung im Frühjahr bestanden haben und der Schuthundprüfung unterlagen, bestanden selbige mit "Sehr gut". Bello v. d. Bulsnitguelle 343 075, Be= figer: Walter Hoffmann, Pulsnit, Führer: Georg Dietrich, dafelbst, welcher ebenfalls die Buchtprüfung im Commer bestanden hat, bestand die Schuthundprüfung mit "Gut". Alli v. Schlieben 303 422, Besitzer und Führer: Max Kohl in Lichtenberg, bestand die Buchtprufung und erhielt die Bewer'ung "Gut". - hoffentlich ift es diesen herren vergönnt, ihre Sunde im nächsten Jahre zur letten und schwerften Prüfung, nämlich der Polizeihundprüfung abzuführen.

- (Bum Reichsichulgefeg.) Die Stunde der Unnahme ober Ablehnung bes Reichsichulgefeges kann gur Schick jalsftunde des Protestantismus in Sachfen werden. Diefem gu mehr als 90 Prozent protestantischen Lande ift durch das Ueber gangsichulgejet aus den Novembertagen die evangelische Schule genommen. Was badurch geschaffen murbe, ift nicht bie Bemeinicaftsichule im Sinne der Reichsverfaffung, fondern eine Schulart, die in direktem Begenjage gur Reichsverfaffung fteht. Denn Diefe verlangt, daß, mo Religionsunterricht erteilt wird, diefer in Ueb.c. einstimmung mit den Grundfagen ber Religionsgesellichaft gu er: teilen ift. Dag bas in ber Mehrzahl ber jachfischen Schulen nicht geschieht, ift ein offenes Beheimnis, jo febr fich auch die Religions. unterweisung hinter den verichloffenen Turen der Schulftuben voll. gieht. Demgegenüber ift ber romisch katholischen Rirche bie Bekenninisschule in weitgehendftem Mage Bugeftanden. Wir können es erleben, bag bas Mutterland ber Reformation mit einem Rege katholifder Schulen überfpannt wird, wenn nicht die protestantifchen Eltern in geschloffener Rampffront für die evangelifche Schule eintreten. Dieje allein bietet die Bemahr bafür, bag ber Grundfag ber neuzeitlichen Babagogik: Die Schule foll Erziehungsichule fein ! burchgeführt wirb. Denn eine Erziehung ift nur bann möglich, mo ein einheitlicher Ergiehungsgrundfag maltet. Das ift in ber Gemeinichaftsichule unmöglich, weil in ihr, abgesehen vom Religionsunterricht, in allen übrigen Unterrichtsfächern auf Die verschie benften Grundfage, feien es die ber Broteftanten, Ratholiken, Gek. tierer, Juden, Türken, Freidenker, Utheiften, Rückficht genommen werben muß. Urme Rinder! Urme Lehrer! Urmes Bolk! Roch ift es Zeit, dies Unheil abzuwenden. Darum: Beichloffene Rampfes. front des Protestantismus für die evangelifche Schule!

- (Bünftige Aussichten für Flachsbau.) Die Deutsche Rlachsbaugesellschaft, Abteilung Gachien, läßt eine bringende Aufflärung und Mahnung ergeben, die fich mit dem Unbau des Flachfes zu Gunften ber beutichen Leineninduftrie beichäftigt. Induftrte und Landwirtschaft find notwendigerweise auf einander angewiesen Erfreulich ift die Tatfache, daß die Roftanftalten und Spinnereien wieder ihren vollen Betrieb aus der Rrijewirtschaft aufgenommen haben und nun den Flachs flott abnehmen tonnen. Singu tommt die faft 100. %ige Preissteigerung auf dem Flachsmartt. Besonders wichtig ift ebenfalls, daß diefer Umfdwung von jahrelangem Beftand fein wird, benn die ftaatlichen Gintaufsstellen Ruglands und ber öftlichen Randftaaten haben ihre Einfaufspreife beim Landwirt um 50 % erhöht und brauchen den größten Teil threr Flachsprodutte für ihre gahlreichen neuen Textilfabriten felbft. Die Landwirtschaftstammer ftellt fich voll und gang hinter diese Dahnung. Der Flachs bringt heute erwiesenermaßen fehr hohe Erträge und verdient, als volle Frucht in die Frucht. folge aufgenommen gu werben, und gwar gum Gegen der Landwirtichaft nicht nur im Riederland, sondern auch im Gebirge. Die Preffestelle der Landwirtschaftskammer teilt mit, daß die Deutsche Flachsbau-Gefell ichaft außer ihrem Borrat an Driginal Edenborfer Langflachs fich auch einen großen Boften hochwertiger ruffischer Driginal-Leinfaat gefichert hat. Da zweifellos auch die fachfische Landwirtschaft fich mit einem erhöhlen Blachsbau befaffen wird, bittet die Abteilung Gachfen ber Deutschen Flachsbau-Gesellschaft, Dresden U., Sidonienftrage 14, ben Bedarf an Saatgut möglichft bis Ende Dezember zunächft unverbindlich anzugeben, bamit für genügende Dengen geforgt werben fann.

— (Warnung vor einem betrügerischen Werbepaar für den Zentralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliesbener.) Die 27 Jahre alte Frauensperson Essa Schranz aus Freiendiez (Unterlahn) zieht mit ihrem Verlobten Kurt Klos aus Glogau umher, kassiert Beiträge der fördernden Mitglieder des genannten Verbandes und beschäftigt sich mit der Werbung neuer Mitglieder, ohne dazu berechtigt zu sein. Es besteht die Möglichkeit, daß die Schranz diesbezügliche Formulare vorzeigt, da sie bis Ansang 1926 bei dem fragischen Verbande tätig war. Frgendwelche Wahrnehmungen erbittet der hiesige Gendarmerieposten.

— (Mütterberatungen) finden statt am Freitag, den 18. November, nachmittags 3 Uhr in Schreiers Gasthof in Oberlichtenau; am Mittwoch, den 23. November, nachmittags 3 Uhr in der Schule in Pulsnip M. S. Arzt wird anwesend sein.

Seeligstadt bei Stolpen. (Elektrische Kirchen s beleuchtung.) Die Kirchgemeinde hat jetzt in der Kirche elektrische Beleuchtung geschaffen. Un den beiden Kirchweih= tagen gilt die Kirchenkollekte als Beitrag zu den Kosten.

Bauten. (Fahrplankonferenz.) Am Dienstag fand hier eine von der Handelskammer Zittau veranstaltete Fahrplanbesprechung statt, die sich vorwiegend mit Lausitzer Verkehröfragen beschäftigte. Die Konserenz, an der Bürgers meister und Stadträte von Zittau, Bauten und anderen Lausitzer Ortschaften, Vertreter der Verkehrsvereine und der Reichsbahndirektion teilnahmen, verhandelte insbesondere über die Liniensührung der Strecken Görlitz—Zittau—Keichenberg und Dresden—Zittau, sowie über eine große Anzahl Sonsberwünsche der betreffenden Städte und Gemeinden.

Löbau. (Bürgermeister wahl.) Mit 13 bürgerlichen Stimmen gegen 10 Stimmen der Linken wurde der Chemnitzer Aufwertungsrichter Dr. jur. Gleibe zum Zweiten Bürgermeister von Löbau gewählt. Für den Bürgermeisterposten lagen 75 Bewerbungen vor.

Löban. (Weite Reise eines Kinderlust= ballons.) Ein hiesiger Einwohner fand dieser Tage einen größeren Kinderlustballon, an dem eine Karte befestigt war, aus der hervorging, daß der Ballon gelegentlich einer Schulhausweihe in London abgelassen worden war.

Dresden. (Wegen überschreitung der Arsbeitszeit beitszeit bestraft.) Vom Gemeinsamen Schöffensgericht wurden der Inhaber einer Strohhutsabrik und dessen Werkmeister wegen überschreitung der Arbeitszeit zu 1500 bzw. 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Versurteilten hatten in der Hauptsaisson, im April d. Is., in ihrem Betriebe erheblich über die gesetlich vorgeschriebene Arbeitszeit hinaus arbeiten lassen.

Dresden. (Betrügerischer Bezug von Erswerbsloser, werbslose nunterstühung.) Ein in den fünsziger Jahren stehender Händler aus Dresden bezog von April bis Juli d. J. Unterstühung als Erwerbsloser, handelte aber nebenher mit Bürsten, Scheuertüchern und war auch vorübergehend auf dem hiesigen Schlachthof als Aushelfer tätig. Er hatte sich deshalb wegen Betruges vor dem Dresdener Amtsgericht zu verantworten, das ihn zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte.

Leipzig. (Betriebsanwalt Winter flüchtig?) Wie verlautet, ist der durch seine zahlreichen Bortragsreisen und durch seine Prozesse gegen die Reichsbank wegen Auswertung der rotgestempelten Tausendmarkscheine bekannte Leipziger Betriebsanwalt Winter plöhlich verschwunden. Wie er der Polizei dieser Tage anzeigte, ist ihm seine Frau mit seinem Buchhalter und 12 000 Dollar durchgebrannt. Auch sein Sohn soll sich bereits mit erheblichen Geldmitteln ins Ausland begeben haben. Winter selbst soll zuletzt in Kurhaven beobachtet worden sein.

Leipzig. (Fremdenverkehr.) In der Zeit vom 30. Oktober bis 5. November sind in hiesigen Fremdenhösen 6620 Reichsdeutsche und 789 Ausländer abgestiegen.

Leipzig, 13. Nov. (Schadenersattlage gegen ben Roten Frontkämpserbund.) Wie der Leipziger Abendpost zu entnehmen ist, wird das Rittergut Breitenfeld gegen den Roten Frontkämpserbund eine Schadenersattlage anstrengen deshalb, weil bei einer Feldbienstübung des Buns des am 31. Oktober ds. Is. die Frontkämpser trotz auss drücklichen Berbotes über die bestellten Saatäcker geführt worden sind und weil durch ihre Betätigung im Walde das Wild verscheucht wurde. Strafanzeige ist bereits erstattet.

Plauen. (Um 137000 Mark teurer.) Die durch Um= und Erweiterungsbau des Stadttheaters entstandenen Baukosten gehen um 137761,13 Mark über den Boranschlag hinaus. Die Stadtverordneten bewilligten diese enorme Summe bei Stimmenthaltung der Sozialsdemokraten gegen die Stimmen der Kommunisten und eine Stimme der Bolksrechtpartei nach.

Döbeln. (Jugendliche Diebe.) Bon der Krisminalpolizei wurden hier vier junge Leute im Alter von 15 bis 17 Jahren festgenommen, die in letzter Zeit zahlsreiche Einbrüche verübten und zum Teil recht erhebliche Beute machten. So fielen ihnen in einem Falle 700 Mark in die Hände, die sie in Döbeln und in Berlin durchsbrachten.

Grimma. (Ein Güterzug beschossen.) Zwischen dem Schwemmteichsteinbruch und dem Bahnwärterhaus wurde ein Güterzug von einem unbekannten Täter beschossen. Das Geschoß schlug dicht neben dem Heizer in die Kohlen. Vom Schützen fehlt jede Spur.

Johanngeorgenstadt. (Bon dem elektrischen Strom getroffen.) In Wittigsthal wurde das Pferd eines Fuhrwerksbesitzers dadurch getötet, daß es auf einen Draht der elektrischen Starkstromleitung trat, der gerissen war und auf der Straße lag. Auch der Kutsicher des Wagens bekam, als er nach der Ursache des Unsfalls sehen wollte, einen starken elektrischen Schlag, durch

den er, ohne ernstlich verlett zu werden, mehrere Meter weit fortgeschleubert wurde.

dählun Bewei

des A

Gemei

in ben

fitgem

laufen

Mohn

not, at

Hodn

trifft (

in Ge

differ ;

aufton

Mohni

über f

schnitt

den s

günftig

teilung

bebarf

in wer

breitet,

teilung

gabe

auf de

durchzi

nunggi

und gl

Die 3

nungen

Diese &

richtet

Außerb

Aufbau drei 9

werden

men

Wohng

Meubai

nung,

familie

genomi

Umbau

durch ?

abgeno

folgten.

mit 3m

brachte

(Mona

Städte

Iwidan

gebirge

liebe.

Staats

2 302 5

bon B

bis mi

morder

beigetr

ertrag

Samm

Das

Bish

soweit 1

Mark

rat Dr.

biefes

stehend

mitgen

Benti

beträge

daran

Mandi

und G

Industr

ammer

breiten

Daruni

und 2

aus de

Deuts

wie po

burgs !

lichen

Demotr

einem

werden

lammer

eingega beichi

den. g

rentr

präsider Kriegsb Licher A festgeler ständige burgspe

De

(Mi

Klingenthal (Erzgeb.) (Gefängnis für den fahrlässigen Tierarzt.) Das Schöffengericht verurteilte den im Schlachthof als Fleischbeschauer tätigen Tierarzt Strauß zu drei Monaten Gefängnis. Strauß hatte in vielen Fällen Schweinesleisch ohne oder nur nach oberflächlicher Untersuchung freigegeben. Die Folge das don war, daß über hundert Fälle von Trichinose sestellt wurden.

Zwickau, 12. Novbr. (Verstaatlichung der Zwickauer Polizei) Wie das "Sächsische Volksblatt" mitteilt, soll die Verstaatlichung der Zwickauer Polizei am 1. April 1928 erfolgen.

Bab Schandau. (Eisenbahnwagen als Wohsenungen.) Die Gemeinde Langburkersdorf hat zwei Eisens bahnwaggons für Wohnzwecke gekauft. Die Wagen wiegen 120 bezw. 140 Zentner.

Altenberg. (Baldige Wiedereröffnung der Bahnstrecke Geising — Altenberg.) Hier hofft man, daß der Betrieb der Eisenbahn bis Glashütte am 15. Nov. und auf der ganzen Strecke am 1. Dezember wieder aufgenommen werden kann.

# Stahlhelm-Führer Seldte und Forstrat Escherich sprechen in Chemnig

Chemnit, 12. Nov. Bu einem Jeftabend ber Ortsgruppe Chemnit des Stahlhelms waren anch ber Bundesführer Frang Gelote und Forstrat Dr. Escherich erichienen, die beibe bas Wort ergriffen. Rach der Begriffung bes Bundesführers Geldte und bes Forftrats Efcherich ergriff gunächft erfterer bas Wort zu folgenden Ausführungen: 3ch ipreche gang besonders gern in Chemnis, weil auch ber Forfirat Efcherich bier iprechen wird, was beweift, das Rord und Gild gufame menstehen. Der Stahlhelmbund sci immer noch nicht groß genug, Da noch viele fehlen und er - Gelbte - werbe um die Schlenden. Det Weg des Stahlhelms fet fein leichter gewesen, es fet ein Rampfweg g" mefen voller hinderniffe, Berbote und Widerftande. Die Grundung bes Stahlhelms ftellte eine Gelbsischnigorganisation bar und formte fich folieglich zu einem Bund bes Wehrgedanten, zu einer nationalen Dpe position. Das Biel und bas, mas der Stahlhelm wolle, sei feit 1918 dasfelbe geblieben bis heute. Die Methoden mußten aber umgeftellt werden und wir find politisch geworben. Aber nicht auf Wunsch, fone dern geswungen und nicht parteipolitisch. Und ba der Stahlhelm polis tifch murbe, werde er feine politifchen Biele auch burchführen, nämlich die große deutsche Freiheitsbewegung, die innere und außere Befreiung Deutschlands. Dieje Bewegung fonne nur unter Schwarz Weiß Rot durchgeführt werben. Der Gebante bes Frontfoldaten, einen Schut! bamm gegen die rote Glut zu bauen, berechtigten ihn auch zu ber Dacht im Staate. Wenn jum 10 jahrigen Bestehen bes Stahlhelms im über nächsten Jahre di fer mit 200 000 Mann in Berlin erscheinen werde, fo werde man eine disiplinierte Mannschaft feben, die in der Lage fet, fich felbft ihre Gefete und Macht zu geben. Man werbe auch ben Mut haben, die Strafe zu beschreiten. Die Beit des Frontfoldaten tomme erft, um feine Rraft einzuseten für ben Wirtschatts oder fone ftigen Ramp'. Es fei beschämend, daß Frembe in die deutschen Ange legenheiten fich einmischen durfen und noch beschämender, daß die Fremden Recht haben. (Redner fpielte hier auf Parfer Gilbert an.) Die Beit werde aber tommen, da die Frontfoldaten wieder tampfen muffen wie 1914-1918. Der horte Weg der Arbeit tomme, und nur durch Arbeit werde Deutschland wieder groß werden, und diese Arbeit werde der Stahlhelm leiften. Mit einem Appell gur Mitarbeit und einem bretfachen Frontheil ichiog Gelbte feine mit großem Beifall auf' genommenen Ausführungeo.

hierauf ergriff Forftrat Dr. Efcherich bas Wort und führte u. a. aus: Er ipreche umfo lieber in Chemnis, als er aus früheren Erfah rungen miffe, wie ichmer es im dichtbevolkerten Sachfen fei, eine na tionale Bewegung zu organisieren und zu erhalten. Wenn fich feinerzeit die Frontfoldaten nicht zusammengefunden hatten, ware die Weltrevo" lution nicht aufzuholten gewesen. Das Bürgertum habe wenig gelernt In dem Augenblick, da die Gefahr vorüber mar, da wollte es von bet vaterlandischen Bewegung nichts mehr wissen. Der Stahlhelm habe richtig erfaunt, daß die Parteien nicht allein imftande find, das große Biel, die innere und außere Beiteiung Deutschlands, durchzusegen. - Eicherich - werde nicht aufhören gu fampfen für die Ginigkeit von Nord und Gud, für bie Busammenhaltung bes Reiches. Bayern und Sachf n murden von anderen in der Reichstreue nicht überiroffen. Aber er verlange Beachtung ihrer Gigenart; benn nur ftarte Lander erhalten die Reichseinheit. Der Friede fei nicht durch Pagifismus zu erhalten jondern nur, wenn wir uns wehrhaft erhalten und den Willen habelle uns durchzusegen. Er ichloß mit der Dahnung an die Stahlhelmleute trot des Bessimismus Optimisten zu fein und an Deutschlands Butunt gu glauben. Auch Gicherich erntete ftarten Beifall

Bor der öffentlichen Kundgebung helt Bundesführec Seldte vor geladenen Gäften einen kurzen Bortrag, in dem er sich über die bestannten Ziele und Bestrebungen des Stahlhelms äußerte und im alle gemeinen dieselben Gedankengänge entwickelte, wie in seiner öffentlichen Rede. Ueber die Stellung des Stahlhelms zu Mahraun bezw. dem Jungdeutschen Orden befragt, erklärte Seldte, daß der Stahlhelm zum Jungdo in wohlwollendem kameradschaftlichen Berhältnis stehe. Auch der Jungdo verfolge eine vornehme und ideale Idee. Während aber der Jungdo für eine Orientierung nach dem Westen sei, erblicke der Stahlhelm die Zukunstsaufgaben Deutschlands im Often.

# Sächsische Bezirksverbände

gegen Großstädte.

um die Mittel bes ftaatlichen Ausgleichsstocks. Auf eine Rundgebung der fächfischen Großftädte Dresbell, Leipzig und Chemnit bin, in der fich die genannten Stadte über die ungerechte Verteilung der Mittel des staatlichen Aus gleichsstocks für Wohnungsbau, dem bekanntlich 25 Prozent des für den Wohnungsbau bestimmten Teils der Mietszins fteuer gufließen, beschweren und eine Underung bes Berteis lungsschlüffels verlangen, tritt jett der Berband der Gach, sischen Bezirksberbande mit einer Erklarung herbor, in ber es u. a. heißt: Die Großstädte gehen völlig einseitig nur von der Zahl der fehlenden Wohnungen aus, berücksichtigen aber in keiner Beife ben ebenso wichtigen, in seiner Auswirkung auf die Großstädte freilich ungünftigen Faktor der finanziellen Leiftungsfähigkeit ber einzelnen Gemeinden und Begirtsver bande. Wohnungsnotziffer und Sohe bes Aufwertungsfteuer aufkommens, also der für den Wohnungsbau verfügbaren öffentlichen Mittel, geben aber, zusammengenommen, erft bie Grundlage zu einem gerechten Berteilungsschlüffel für Die Mittel des Ausgleichsftocks. Daß bei ber Diesjährigen Ber teilung dieser Ausgleichsstockmittel beide Faktoren und nicht ausschließlich oder überwiegend die Wohnungsnotziffer Berückfichtigung gefunden haben, entspricht baber burchaus bet Gerechtigkeit und Billigkeit.

Die im Sommer dieses Jahres vom Arbeits= und Wohls sahrtsministerium herausgegebene Dentschrift über den Ums sang der Wohnungsnot und die Verteilung der Wohnungssbaumittel in Sachsen, deren Ergebnisse durch das jest vors liegende vorläusige Zahlenmaterial aus der Reichswohnungss

SLUB

Wir führen Wissen.

r ben ngericht tätigen Strauß ur nach

Meter

ig det lfsblatt" lizei am Boh=

Ige das

je fest

ei Gisens t wiegen ngber offt man, 5. Nov.

aufgerstrat

rtsgruppe

nd Seldte ergriffen. Forstrats ührungen: Forfirat id zusams genug, da den. Der pfweg ges Gründung ormte sich alen Ope feit 1918 umgeftellt

mid, sone elm polis nämlich Befreiung Weiß Rot n Schutz der Macht im über ien werde, Lage fet, auch ben ntfoldaten oder fone en Anges daß die ilbert an.) tämpfen

und nur

ese Arbeit irbeit und eifall auf ihrte 11. a. en Erfahe eine nas feinerzeit Weltrevo! g gelernt. s von der helm habe das große egen. Er igfeit von nyern und fen. Aber r erhalten erhalten,

ien haben, helmleute, 8 Bufunft Seldte vor er die bes d im all ffentlichen nis stehe. Während i, erblide

fädte. dreaden, Städte en Aus, Prozent etezines Berteis r Gäch 1 der es tur von

en aber wirtung nziellen irtsverissteuer. ügbären erft die für die en Ver fer Besaus ber

mohlen ums hnungs Bt bors munass

dahlung im allgemeinen nur bestätigt worden sind, gibt ben Beweis bafür, daß ohne erhebliche Zuweisungen aus Mitteln des Ausgleichsstockes die Wohnungsnot in der Mehrzahl der Gemeinden und in den Begirtsverbanden, insbesondere aber in den kleineren, finanziell ungunftig gestellten Arbeiterwohn= fitgemeinden, nicht behoben werben fann. In einer großen Bahl von ihnen kann aus eigener Kraft nicht einmal der laufende Neubedarf an Wohnungen, geschweige denn der Wohnungsfehlbedarf gebeckt werden, fo daß die Wohnungsnot, anftatt gemilbert ju werben ober wenigstens jum Stillstand zu kommen, hier ohne Hilfe von Ausgleichs= fodmitteln immer stärker anschwellen würde. Das Trifft aber nicht nur bort zu, wo die Wohnungsnotziffer sich in Gemeinden und Bezirksverbanden, deren Wohnungsnot= differ zwar unter bem Landesburchschnitt liegt, deren Steueraufkommen aber so gering ift, daß es ohne erhebliche Berstärkung durch Ausgleichsstockmittel zu einer Behebung ber Wohnungsnot in absehbarer Zeit nicht ausreicht. Demgegen= über find die Großstädte trot ihrer über dem Landesdurch= ich meit liegenden Wohnungsnotziffer dank ihres sich weit über den Landesdurchschnitt erhebenden Steuerauftommens fo Bunftig gestellt, daß sie auch ohne Berücksichtigung bei Berteilung ber Ausgleichsstodmittel nicht nur ben laufenben Reubebarf an Wohnungen beden, sondern fogar ben Fehlbedarf in wenigen Jahren erstellen können.

Diese Erkenntnis ift glücklicherweise schon soweit berbreitet, daß die großstädtischen Verwaltungen in ihrem Rampfe gegen ben Wohnungsbauausgleichsstock und die Verteilung seiner Mittel ziemlich allein stehen. Es wird Auf-Sabe ber Regierung fein, ben Ausgleichsgebanten auf dem bisher beschrittenen Wege und unter Ausbau der lett angewendeten Berteilungsgrundfate weiter tatfraftig durchzuführen und bafür Sorge zu tragen, daß die Wohnungsnot in allen Teilen bes Landes möglichst gleichmäßig und gleichzeitig behoben wird.

# Die Bautätigkeit im Monat Geptember 1927.

(Mitteilung bes Gächsischen Statistischen Lanbesamtes.) Im Freistaat Sachsen wurden im Monat September 845 Baugenehmigungen für Reubauten mit Bohnungen erteilt und zwar in den Regierungsbezirken Bauben 82, Chemnit 202, Dresden 188, Leipzig 189 und Zwidau 184. Diese 845 Neubauten, von denen 819 auf neuer Bauftelle errichtet werben, follen insgesamt 1909 Wohnungen enthalten. Außerbem wurden 115 Baugenehmigungen für Um-, An- und Aufbauten mit insgesamt 173 Wohnungen erteilt, von benen drei Rot= und Behelfsbauten mit drei Wohnungen sein

Ausgeführt und baupolizeilich abgenom= men wurden 598 Neubauten mit 1428 Wohnungen. Unter den Bauten befanden sich 331 mit einem und 163 mit zwei Wohngeschoffen und unter den Wohnungen 18 mit zwei, 465 mit brei, 482 mit bier und 213 mit fünf Wohnräumen. 590 Neubauten waren Wohnhäuser, von denen 330 nur eine Wohnung, 119 zwei Wohnungen enthielten, also Ein= bzw. Zwei= samilienhäuser waren. Weiterhin befanden sich unter den abgenommenen Meubauten 213 gemeinnütziger Art. Durch 121 Umbauten wurden 143 Wohnungen gewonnen, darunter fünf durch Not= und Behelfsbau. Ferner waren drei Umbauten abgenommen, durch die nur Wohnungsabgange (drei) er= folgten.

An Gebäudeabgängen waren im September elf Säufer mit zwölf Wohnungen zu verzeichnen. Die Berichtszeit erbrachte insgesamt einen Zuwachs von 1559 Wohnungen (Monat September 1926: 1593); babon entfielen auf die Städte Chemnis 17, Dresden 255, Leipzig 175, Plauen 24 und

## Openden für die Hochwaffergeschädigten.

Für die Hochwassergeschädigten im öftlichen Erz= gebirge regt sich erfreulicherweise noch immer die Rächstenliebe. Bis mit 18. Oktober waren bei der Kasse der Staatskanzlei an freiwilligen Gaben insgesamt 2302 536,62 Mark eingegangen. Seit diesem Tage sind bon Privaten, Industrie, Körperschaften und Gemeinden bis mit 8. November weitere 138 888,45 Mark gespendet worden, wozu das Ausland wieder einen großen Teil beigetragen hat. Damit erhöht sich der bisherige Gesamt= ertrag der Hochwasserspende auf 2 441 425,07 Mark. Die Sammlung wird fortgesett.

# Das Ergebnis der Hindenburgspende.

Bisher 10 Millionen zusammengekommen. Der Ertrag der Hindenburgspende beläuft sich, loweit sich bis jetzt übersehen läßt, auf rund 10 Millionen Mark. Wie der Leiter der Hindenburgspende, Ministerial= tat Dr. Karstedt, mitteilt, haben an dem Zustandekommen Lieses zur persönlichen Verfügung des Reichspräsidenten stehenden Fonds alle Kreise des deutschen Voltes mitgearbeitet. Bon den 6,5 Millionen Mark, die bei der dentralstelle eingelaufen sind, entfallen auf Auslandsbeträge rund 1 Million Mark. Hervorragend beteiligt sind daran por allem Siidamerita, China, Japan, die Mandschurei, Holländisch-Indien, die Schweiz und Spanien. 65 Prozent der Restsumme haben Handel und Industrie aufgebracht. Die übrigen 35 Prozent setzen sich zu sammen aus den zahllosen kleinen Beträgen, die von der breiten Masse der Bevölkerung gespendet worden sind. Darunter sinden sich auffallend viele Beträge von 10 und 20 Pfennigen. Den Hauptanteil an dem Erlös aus den Hindenburg-Wohlfahrtsmarken hat ebenfalls das deutsche Bolk in seiner Gesamtheit aufgebracht.

Der Erfolg der Hindenburgspende hat erneut bewiesen, wie populär und wirksam der Name des Reichspräsidenten ist. Als es vor Monaten galt, diese Ehrenspende zu Hindenburgs 80. Geburtstag zu organisieren, haben sich die bürgerlichen Parteien von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten ein mütig dafür ausgesprochen.

Die 10 Millionen der Hindenburgspende werden von einem noch nicht ernannten Kuratorium verwaltet werden. Dieses soll voraussichtlich Ende November zusammentreten. Die 6,5 Millionen, die bei der Zentralstelle eingegangen sind, werden in der Hauptsache für Kriegs= beschäbigte und Hinterbliebene verwendet werden. Der Erlös aus den Hindenburg-Wohlfahrtsmarken in Höhe von rund 2,5 Mill. Niark soll vor allem den Klein= rentnern zugute kommen. Am Geburtstage des Reichs-Präsidenten sind bereits an 1500 besonders bedürftige Kriegsbeschädigte je 200 Mark ausgezahlt worden. In ähnlicher Beise sollen auch weiterhin an bestimmten, noch nicht festgelegten Zeitpunkten auf Grund von Gutachten der zutändigen Fürsorgestellen Unterstützungen aus der Hindendurgspende neben den bestehenden Renten gezahlt werden.

#### Reine Rrife ber Regierungstoalition.

In einer Aeußerung des Parlamentsdienstes der Zentrumspartei wird darauf hingewiesen, daß es in der Deutschen Volkspartei manche Kreise gebe, die auf ein Scheitern des Schulgesetzes hinarbeiteten. Die offiziöse Rorrespondeng schreibt dann:

Wir lassen keinen Zweifel darüber, daß, falls das Zentrum in dieser Frage teine befriedigende Aufklärung erhält, damit unter Umftanden auch die Frage des Weiterbestandes der Roalition für das Zentrum atut würde."

Man glaubt in gewissen Kreisen daraus den Schluß ziehen zu können, daß die Krisis der Roalition nahe bevorstehe. Das Ergebnis der Besprechung der Führer der Regierungsparteien steht dem entgegen, da man sich unter voller Würdigung ber noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten barauf geeinigt hat, daß die Regierungsparteien im Bildungsausschuß des Reichstages die Beratung des Reichsschulgesetzes fortsetzen.

# Der Religionsunterricht in den Gemeinschaftsschulen. Die Fassung des Regierungsentwurfs

angenommen. 4 Berlin. 3m Bilbungsausichuf bes Reichstages beschäftigte man sich mit bem Paragraphen 3 bes Reichsschulgeseges, ber für alle Klassen ber Gemeinschaftsfoule Religionsunterricht vorfieht.

Von sozialdemokratischer und kommunistischer Seite wurde diese Bestimmung entschieden bekämpft. Ein Bertreter Preußens erklärte, daß nach den preußischen Richtlinien und denen des Reiches die Erteilung des Unterrichts keinen methodischen Beschränkungen unterworfen sei. In Preußen werde es so gehandhabt, daß die Religionsstunden Eckstunden im Stundenplan seien. Ein Bertreter des Reichsministeriums des In nern erklärte, daß die methodische Gestaltung des Religionsunterrichts durch das Gesetz in keiner Weise berührt werde. In der Praxis würden wohl in den Gemeinschaftsschulen mehrere Klassen zum Religionsunterricht zusammengelegt werden müffen.

Abgeordneter Dr. Löwenstein (Soz.) verlangte eine Zusatbestimmung, wonach Kinder ohne Zustimmung der Eltern nicht gezwungen werden können, die Gemeinschaftsschule zu besuchen. Unter Ablehnung aller Abande. rungsanträge wurde schließlich der § 3 des Schulgesetzes in der Fassung des Regierungsentwurfs angenommen.

#### Wahlrede des Reichsjustigministers.

4 Mainz. In einer Wahlversammlung sprach Reichs= justizminister Hergt über die Einstellung der Deutschnationalen zur Reichspolitik. Beginnend mit der Einstellung zur Außenpolitik erklärte er, daß sich die pessimistische Auffassung der Deutschnationalen durch die Ereignisse bestätigt habe. Locarno habe eine Enttäuschung gebracht, die Besetzungsfrage im Rheinland sei noch nicht erledigt, die Kriegsschuldfrage sei nicht im Sinne einer Rechtfertigung Deutschlands gelöst, der un= heilvolle Einfluß des Dawesplans, auf den sich die Deutschnationalen nur mit den allerschwersten Bedenken eingelassen hätten, zeige sich jetzt unverhüllt. Aus all dem zögen die Deutschnationalen nicht die Konsequenz, die eingegangenen Verpflichtungen zu ignorieren oder gar zu jabotieren, wohl aber seien sie entschlossen, auf den in Frage kommenden Gebieten die Revision entschieden vorzubereiten.

Bei der Erörterung der innerpolitischen Stellungnahme warnte der Justizminister vor einer übereilten Lösung der Frage des Berhältnisses zwischen Reich und Ländern und bezweifelte, ob bei einer Zentralisierung die kulturellen und wirtschaftlichen Erfolge gezeitigt würden wie unter den jezigen Berhält= nissen. Der Besiedlung der Ostmarken müßte größte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Mit dem Reichsschulgesetzentwurf stehe und falle die Roalition. Das Aufwertungsproblem könne nicht mehr wesentlich geändert werden. An die Festlegung eines Nationalfeiertages könne man erst nach Befreiung der in Deutschland besetzten Gebiete gehen.

# Der Rote Bannerorden für Klara Zetkin und Mar Hölz

Moskau, 13. November. In der Schluffigung des Kon greffes ber Freunde ber Sowjetunion verlas ber Bolkskommiffar für Rrieg und Marine einen Befehl bes Revolutionaren Rriegs: rates, nach dem Rlara Zetkin, Max Höld, André Marty, Jaques Saboul, Bela Rhun, Changkuotav und Stanislaus Langugki ber Rote Bannerorden verliehen murbe.

# Herriot für das Rabinett Poincaré

Paris, 13. November. Unterrichtsminifter Berriot, ber bekanntlich ber radikalfozialiftischen Bartei angehört, hielt auf einem Parteitag in Lyon eine Rede, in der er u. a. auch auf feinen Ein tritt in die Regierung Poincaré ju fprechen kam. In feinen Mus. führungen betonte er, bag er es als feine Pflicht erachtet habe, fich lonal an den Arbeiten des Rabinetts zu beteiligen. Er bedauere auch keineswegs biefen feinen Schritt, ba bie Ereigniffe feiner Muf faffung Recht gegeben haben.

# Ein Martyrer für die deutsche Sache.

Paris. Der unermüdliche Berteidiger ber Unabhängigfeitsbewegung in Elfaß-Lothringen, Baron Rlaus Born von Bulach, ift vom Strafburger Gerichtshof wegen Bebrohung ber Behörden zu dreizehn Monaten Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe verurteilt worden.

# Der lette Wunsch bes fterbenden Rumanenkönigs.

Bukarest. Der Manoilescu-Prozeß brachte eine Gensation. Manoilescu verlas einen Originalbrief, den König Ferdinand noch kurz vor seinem Tode an Bratianu geschrieben hatte. Der vom König eigenhändig unterschriebene Brief lautet u. a. wie folgt:

"Mein lieber Ministerpräsident! Ich erachte es als notwendig, Ihnen mitzuteilen, daß die durch den Thronverzicht meines lieben Sohnes entstandene Lage mir große Sorge macht. Ich glaube, daß heute die Konfolidierung Rumäniens die Rückfehr zur alten dynastischen Ordnung empfiehlt. Ich wünsche meinem lieben Sohn Karol eine glorreiche und zufriedene Herrschaft für das Wohl unseres lieben Rumaniens, das ich so fehr geliebt habe."

wianotlescu führte in seinen Erklärungen aus, daß dieser Brief den besten Beweis liefere, daß König Ferdinand turg por seinem Tode für die Rückehr Rarol's war.

# Blutiger Kampf mit Banditen in Merito.

New York. Aus Mexiko wird gemelbet, daß Regierungstruppen nach wilbem Kampf 200 Banditen in die Flucht schlugen, die bie Stadt Aguilitta im Staat Michoacan teils angezündet und teils ausgeplündert hatten, worauf sie unter ben Einwohnern ein Blutbad anrichteten

# Die Vorbereitungen zum zweiten lutherischen Welt-Rirchenkongreß

Ropenhagen, 13. November. Bekanntlich ift feinerzeit in Gifenach ber Beschluß gefaßt worden, den zweiten lutherischen Belt-Rirchenkongreß im Juli 1929 in Ropenhagen abzuhalten. Augenblich lich halt sich ber Borfigende des Borbereitungsausschuffes, Professor Morehead, hier auf, um fich mit bem banifchen Empfangstomitee gu besprechen. Der ihn begleitende ichwedische Professor, Dr. Behrson, hat fich ber Preffe gegenüber babin ausgesprochen, daß nach ber Gifes nacher Ronferenz bereits eine gewaltige Arbeit im Bezug auf die Un-Inübfung von Berbindungen mit lutherifden Minderheiten in tatho. lifden Ländern geleiftet worben fei. Unter anderem fei es gelungen, in Petersburg ein Geminar zu eröffnen, bas bereits 50 Studierenbe gable. Bas ben Rirdentongreß in Ropenhagen anbelange, fo wurden etwa 1000 Beitreter aus allen Weltgegenden baran teilnehmen. Unter ben 10 Bunkten ber Tagesordnung würden die Fragen der driftlichen Suge ibergiehung, ber fozialen Aufgaben ber Rirche, fowie organijatorifde Brobleme im Borbergrund fteben.

# Die Lage in China

Borber Befegung Santaus burch die Rantingtruppe

London, 13. November. Die Ginnahme Santaus burch bie Nankingt ruppen wird für morgen erwartet. Das Rommando der Sans fautrupp en hat, nachbem General Tang vom Ministerrat feines Boftens enthoben wurde, General Sochien übernommen. Die Räumung Santaus durch die Truppen ift eifrig im Gange. Die chinefische Bevoltes rung pflüchtet in größter Panit und fucht zum Teile in tem Rongeffions. gebiet Buflucht. In der Stadt ift es bereits verschiebentlich ju Unruhen und Blünderungen von Geschäften getommen. Die Geschäfte haben baraufhin alle geschloffen. Das Ronzeffionsgebiet ift ftart verbar itabiert und die fremden Truppen burch eine japanische Marineabieilung verftartt morden.

#### Um die Rückgabe des deutschen Eigentums in Amerika

Die Erledigung der Borlage noch fehr zweifelhaft.

4 New York. Nach Melbungen aus Washington arbeiten die interessierten Kongreffreise daraufhin, die Eigentumsvorlage zu Beginn der tommenden Kongreß-Geffion zur Erledigung zu bringen. Schwierigkeiten für bie schnelle Durchbringung bestehen insofern, als auch wichtige innerpolitische Borlagen zur Behandlung gelangen follen.

Der Rückgabe-Gesetzentwurf sieht die Rückgabe von 80 Prozent des beschlagnahmten deutschen Eigentums vor, von anderer Seite wird jedoch darauf hingearbeitet, nur 60 Prozent zurückzugeben. Unter diesen Umständen erscheint es noch immer zweiselhaft, daß die Borlage bereits in dieser Session erledigt wird.

# Städtische Volksbücherei Die Ausleihe ift heute von 7-8 Uhr geöffnet

Bücher aus bem Frauenkatalog: Anut Hamfun, Vittoria. Theodor Fontane, Frrungen und Wirrungen. Schiller, Rabale und Liebe. - In diefen Blichern erlebt man die Liebestragit, die aus ungleicher Lebensftellung und Hertunft ber Liebenden entipringt.

Luise von François, Die lette Redenburgerin. Georg von Ompteba, Cacilie von Sarryn. - Die Bücher schildern die feelische Entwidelung und ben Lebensweg unverheirateter Frauen in ihrer Größe und Tra il.

Wilhelm Sauff, Lichtenftein. Walter Scott, Die Braut von Lammermoor. Paul Schreckenbach, Der boje Baron von Rrofigt. Bittor Scheffel, Effehard. Friedrich Bebbel, Agnes Bernauer. - Die Liebeserlebniffe in biefen Buchern find in geschichtliche und romans tische Begebenheiten verflochten und zum Teil von hohem Spannungsreiz.

Paul Benje, Das Mädchen von Treppi. Laurids Brunn, Ban Bantens glüdliche Zeit. Grillparzer, Die Jüdin von Toledo. -- Diese Bücher enthalten Liebesichidiale von Frauen frember Raffen.

# Schlachtviehpreise auf bem Biehhof Dresden

Pfuf.	Schlacht- vieh- Gattung	OWant Laffan	Preife für 50 kg in RM		Be- fcjäftse
		Wertklaffen	Lebende  Schlachte		
			gewicht	gewicht	gang
	Rinber	a) vollfleischige ausgem. höchften Schlachtwertes 1. junge	F7 00	1 1	
	-timber	Schlachtwertes 1. junge . 2. ältere .	57-62 47-54	105 97	275 75
	F. SEP SEC. 1	b) fonftige vollfleischige	21-01	31	77783.49
000	A.	1. junge .	39-44	83	14
203	Ochfen	c) fleischige	33-38	- 76	HIBS I
75	42300	d) Holfteiner Weiderinder .		111	13
	B. Bullen	a) jüngere vollfleischige hochften	The same of		
231		Ochlachtmertes .	60-63	. 106	17/4/30
		b) fonftige vollfleischige ober aus-			100
		gemästete	50-56 43-48	96	
1916		d) gering genabrte	70-70	87	CHS B
1000	C. Rühe	a) jfingere vollfleifchige hochften		-	
441		Schlachtwertes	52-56	98	MAGE AND
		b) fonftige vollfleifchige ober aus- gemäftete	10 10	198	
	Stude	c) fleischige	42—48 30—36	87	1200
-10		d) gering genabrte	25-28	73 70	1900
Ball	D.	a) vollfleifchige ausgem. hochften	0.000		
67	Färjen	Schlachtwertes	56-59	99	100
	(Ralb.)	b) fonftige vollsteischige	44-52	92	10.50
100	E. Freffer		500	123	10101010
		a) Doppellender, befte Maft b) befte Maft- und Saugkalber	70 05	-	
720	II.	c) mittlere Maft - und Sauge	79-85 70-75	132 121	
	Rälber	kälber	10-10	121	
		d) geringe Ralber	60-67	115	
			-	-	
655	III.	a) befte Maftlammer und jungere Mafthammel 1. Weidenmaft			
		Mafthammel 1. Weidenmaft 2. Stallmaft .	58-63	121	
		b) mittl. Maftlammer, alt. Mafte	00-00	Aus	
	Schafe	hammel und gutgenährte Schafe	50-56	113	
		c) fleischiges Schafvieh	40-46	101	
		Lämmer	33-38	97	
3978	IV. Schweine	a) Fettichmeine fiber 300 Bfund .	65-67	83	
		b) Bollfleischige Schweine von 240			A CONTRACTOR
		bis 300 Pfund c) Bollfleifchige von 200- 240 Pfb.	62-64 59-61	81	8 (3) (6)
		d) Bollfleifchige von 160-200 Bfb.	57-58	80 79	The state of the s
		e) Fleischige von 120-160 Bfb	55-56	79	The Best of
6292	100 CON	f) Fleischige unter 120 Pfb	-	17 - 17	10000
Orga-	The state of the s	g) Sauen	53-57	73	CONTRACTOR STATE

Dienstag 8 Uhr, Mittwoch 6 und 1/19 Uhr

# Schenk mir das Leben

Ergreifendes Drama in 6 Akten

Packende Handlung, wundervolle Naturaufnahmen und gute Darstellung zeichnen diesen Film aus.

In den Hauptrollen:

Grete Reinwald, Grit Haid, Henry Stuart

Im Beiprogramm:

Winterbilder vom Frankenwalde

gesucht. Telefonische Offerten erbeten.

Schulmann G. m. b. M., Berlin-Halensee Tel.: Uhland 1783 Katharinenste. 9

MANAGEMENT COMMENTS OF THE PARTY OF THE PART

Für die anläßlich unserer

Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir, zugleich im Namen unserer

Eltern herzlichsten Dank. Pulsnitz u. Oberlichtenau Willi Groha u. Frau geb. Zirnstein am 14 Nov. 1927

-----

# Schellfisch

- topflos - empfiehlt

Greubig

Bon Morgen Dienstag früh an empfehle:

blutfe. kopfl. Schellfisch, ungefalz. Seringe, täglich frifche Bücklinge, Sprot= ten, Flundern usw.

Körner

Frisch eingetroffen! Schellfisch, Goldbarsch, Seelachs (mittel)

alles tobflos Ia. Fischfilet, ungesalzene Heringe bei Hermann Führlich

Gardinen - Haus Wunderlich Hauptmarkt 10

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Sehaftet, welche mich burch bas ewige Juden Tag und Wacht peinigten. Rach dem Beien Ihrer Drucklache war mein erster Weg zur Apothete, natürlich nur in dem Gedunken, eine Wark zu verschenken; oder es kam anders. Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit "Boder's Patent-Wedizinal-Geife" waren meine Flackten vollständig verschwunden. Des halb lasse ich os mir nicht nehmen, Ihnen 1000 mal Dank zu sagen, denn "Incht Wi. 1.00, sondern Mi. 100.—wert. Gergt. W." i Std. 60 Pfg. (16 % ig), Mt. 1.— (25 % ig) und Mt. 1.50 (86 % ig, karthe Form). Dazu "Budorh-Treme" i 45, 65 und voll Big. In allen Apothesen, Drogerten und Barthmerien erhältlich.

zu vergeben

Julius Höfgen, Großröhrsdorf

fertigen sauber

Lowen-Apotheke, Bismaraplat F. Herberg, Drog., Bismardplay

M. Jentsch, Drogerie, Lange Str.

Besuchs - Karten

E. L. Försters Erben

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen

sagen wir allen unsern aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernden Kinder

Pulsnitz und Dresden, den 12. 11. 1927

Bestellen Sie schon heute Ihre

für den Toten · Sonntag bei

Fritz Hottas, Gärtner Weissbach bei Pulsnitz

15-17 jähriges

als zweite für leichte Hausarbeit für fofort ober ipater gesucht.

Ratskeller Bulsnig

# Aus aller We t.

# Stillegung der gesamten Zigarren=Industrie

130000 Arbeiter ausgesperrt

Berlin, 13. Mogember. Wie wiederholt berichtet, waren feit langerer Beit bereits in der beutschen Bigarren-Induftrie gwischen bem Reichsverband der deutschen Bigarrenherfteller und dem Deutschen Tabat. arbeiterverband Berhandlungen über eine Lohnerhöhung für die Bigarrenarbeiter im Gange, obne bag es gelungen ift eine Ginigung gu erzielen. Der Konflitt hat schließlich so scharfe Formen angenommen, daß die Arbeitgeber zum vorgestrigen 12. November der gesamten Arbeiterschaft gefündigt haben. Nachdem auch die letten Ginigungsversuche im Reichsarbeiteminifterium gescheitert find, werden ab tommenden Montag fämtliche Zigarrenfabriten in Deutschland ftilliegen und rund 130 000 Arbeiter feiern.

# Die verfinkende Stadt.

Waldenburg durch die Grubenbauten gefährdet. - Bahlreiche Säufer vor dem Einsturz.

In der schlesischen Stadt Waldenburg hat der Grubenbetrieb verhängnisvolle Folgen gezeitigt. Abgesehen davon, daß sich das Niveau der inneren Stadt im Laufe der letzten Jahre um etwa einen halben Meter gesenkt hat, sind in diesen Tagen erneut schwere bauliche Schäben aufgetreten. Ganze Säufergruppen sind von Einsturzgefahr bedroht. In einem Saufe in der Mühlenstraße schwebten neun Mietsparteien, meist kinderreiche, seit Monaten ständig in ernstester Lebensgefahr. Da ein anderweitiges Unterbringen der gefährdeten Mieter nicht erfolgen konnte, entschloß sich die Baupolizei zu einer rigorosen Maßnahme. Sämtliche Mieter erhielten kürzlich die Aufforderung, binnen zwei Stunden das Haus zu räumen. Die so plöglich, noch dazu in den Abendstunden, obdachlos gewordenen Familien wurden von der Polizei zwangsweise in gerade zur Berfügung stehenden Quartieren untergebracht. Auch dem Nachbargebäude droht in allernächster Zeit dasselbe Schicksal. Selbst in unbewohntem Zustand aber bilden diese Gebäude eine Gefahr für die Straßenpassanten. Die Schäden sind vorläufig durch teilweise sehr umfangreiche und kostspielige Reparaturen ausgemerzt worden. Gleiche Erfahrungen wie in der Stadt Waldenburg sind auch in den Borortgemeinden zu beobachten.

# Der Originalstempel einfach aus den Rentenbriefen herausgeschnitten.

Die plumpen Fälschungsmethoden Blumensteins. — Auf ber Spur ber Mitschuldigen.

Die Ermitblungen der Wiener Polizei in der ungarischen Fälscheraffäre Blumenstein führten zur Beschlagnahme eines Depots, das Blumenstein in Höhe von acht Millionen Schweizer Franken bei der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt in Wien unterhielt. Bei einem anderen Bankhause wurden ebenfalls drei Millionen Franken beschlagnahmt, die Blumenstein gehörten. Bei einer Haus such ung in der Wohnung Blumensteins fand man viel Belastungsmaterial und einen Tresor, der beschlagnahmt wurde.

In Paris ift eine der angekiindigten sensationellen Berhaftungen bereits erfolgt. Es handelt sich um den Deputierten de Falkois, Borsigenden einer russisch = fran = zösischen Gesellschaft für industrielle und Handels= expansionen, die ihren Sitz in Paris hatte. Der Sekretär dieses Mannes war Simon Torbini, der von Berlin aus steckbrieflich verfolgt wird. Durch die Bermittlung Torbinis kam Blumenstein mit de Fallois zusammen. Die Fälschungen der ungarischen Rentenbriefe sollen, wie aus Paris mitgeteilt wird, in vielen Fällen derartig plump gewesen sein, daß sie auf den ersten Blick als solche erkannt werden mußten. Aus vielen Stücken war der Originalstempel mit einer Schere herausgeschnitten und dafür ein anderes Stiid Papier hineingeklebt worden. Auf die eingeklebte Stelle wurde dann der französische Stempel gesetzt, um die Fälschung etwas zu verdecken.

# D 1220 völlig zerftört.

Die Mannichaft unverlett.

Horta (Azoren). Das deutsche Flugzeug D 1220 ift bei seinem Start am 13. November vollkommen gerft ört worden. Das Flugzeng wollte bei klarem Mondlicht um 2 Uhr nachts ben Safen verlaffen, um nach Amerita zu fliegen. Aber in dem Augenblid, als es von der Bafferfläche hochsteigen wollte, schlugen die Wellen gegen bie Flügel. Das Flugzeug, bas scheinbar umschlug, wurde vollkommen zerstört. Die Manuschaft konnte unversehrt bas Flugzeug verlaffen.

Das zweite dort liegende deutsche Flugzeug, D 1230, wollte gleich nach D 1220 aufsteigen, gab die Absicht nach dem Unfall jedoch auf.

Berbrennungstod am Hochofen. In der Hochofenanlage der Königshütte in Breslau wurde ein 19 Jahre alter Urbeiter von ausströmender, 700 Grad heißer Luft bei lebendi= gem Leibe verbrannt. Wie die Feststellungen ergaden, muß der Verunglückte von einer Verschlußplatte die Verschlüsse gelöst haben, und der starke Luftdruck in dem Behälter tat das seine dazu, daß die Berschlußplatte aufsprang. In diesem Augenblick drang auch die in dem Behälter befindliche heiße Luft ins Freie, hillte den Unglücklichen ein, der auf der Stelle tot zusammenbrach.

Schlägerei mit töblichem Ausgang. In dem Dorfe Weyer bei St. Goarshausen a. Rh. kam es bei einem Streite um eine Kuh zu einer Schlägerei, in deren Verlauf die drei Personen der einen streitenden Partei so schwer verletzt wurden, daß sie blutiiberströmt in das Krankenhaus von St. Goarshausen transportiert werden mußten. Dort ist einer der Berletten gestorben, während ein zweiter in bedenklichem Buftande darniederliegt.

"Johan

man in der "S dem "S

heutige

Vallent

ber 187

Elbbrü

gebiet !

tunftst. Ausdeh

heutige

wurde

stadt f

Brücke"

"Eliasi

und nö

linten

Meter

Sachsen

Raum

überlieg

Die ne

oberften

berlief i

jechs I

ftraße"

und der

malige

Beichloif

einigen

bauten !

Sonnta

einem 1

Straßen

den obe

tigen "9 größern

heutige

fangs b

du erhie

als neur

Die

rate :

schwer

der in

tann

311 m

Glück

Mäde

fie ni

raten

Graf

diese ionit

Wett's

ia nic

bor 9

nen!"

Teller

ren a figen

sie, d

gering

Deuts in be

Un

Durch den Schuß eines Jägers schwer verlett. In der Nähe von Rabishau-Mühldorf im Jsergebirge wurde ein Mädchen durch den Schuß eines Jägers so unglücklich getroffen, daß ihr nach Ueberführung ins Krankenhaus das linke Auge herausgenommen werden mußte; auch das rechte Auge ist in Mitleidenschaft gezogen. Der Fall ist um so tragischer, als dieser Tage die Hochzeit dieses Mädchens stattfinden sollte.

Schweres Fabrikungliick. Auf dem Fabrikhof der Firma Wippermann A.-G. in Sagen - Delstern fielen aufeinandergestellte Glühtöpfe, wahrscheinlich durch Erschütterungen, um und begruben zwei Platarbeiter unter sich. Diese wurden schwer verlett ins Hospital eingeliefert, wo inzwischen der Platarbeiter Müller, Bater von dreizehn Kindern, gestorben ist. Der zweite schwebt noch in Lebensgefahr.

# Spreeregulierung.

Die zahlreichen Dammbruchkatastrophen, bon benen in den letten regenreichen Sommern das deutsche Flachland heimgesucht worden ift, haben — vor allem der Landwirtschaft — schwere Schäben verursacht und beshalb Beranlassung gegeben, der Frage der Flußregulierungen im Flachlande erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Sachsen hat seit längerer Zeit eine wichtige Aufgabe auf diesem Gebiete in Angriff genommen: die Regulies rung ber Spree unterhalb Baubens.

Bisher konnte der Teilabschnitt bis zur Mündung bes Löbauer Waffers fertiggestellt werden und jett hat bas Straßen- und Wafferbauamt Bauten die Erdarbeiten und Uferbefestigungen für die Regulierung der Großen Spree abwärts bis Salbendorf ausgeschrieben, eine Strede bon etwa 1300 Meter, die 46 000 Kubikmeter Erdbewegung erfordern wird. Damit wird, vom Standpunkt des Beimatfreundes aus bedauerlich, ein allerdings taum gewürdigtes romantisches Stiick des Spreelaufes seine Ursprünglichkeit verlieren, aber im Interesse ber Sicherheit vor überschwemmungen ist die Planung zu begrüßen ebenso aus dem Grunde, als durch diese als Notstandsarbeit durchzuführende Flußregulierung für jene ausschließlich landwirtschaftliche Gegend für die arbeitsarmen Wintermonate gute Erwerbsmöglichkeit gegeben wird. Teilweise waren die Arbeiten schon ausgeführt, haben aber durch das Hochwasser des letten Frühjahrs sehr gelitten. Die Fertigstellung dieser Regulierung ift zu begrüßen — völlige Hochwassersicherheit würde aber nur durch eine Talfperre oberhalb Baupens erreicht werden.

## Gächsischer Beimftätten: und Bodenreformtag in Riefa.

Der Landesverband Sachsen im Bunde Deutscher Bobenreformer ruft für den 19. und 20. November gemeinsam mit bem Allgemeinen Sächsischen Siedlerverbande zu einem Sächsischen Heimstätten= und Bodenreformtag in Riesa auf. In den öffentlichen Bersammlungen werden u. a. Adolf Damaschke über "Deutscher Boden, sein Gebrauch und Migbrauch", Max Wagner über "Zwedmäßiges Bauen und Wohnen" sprechen. Für den 20. November ift die Weihe einer "Damaschkestraße" mit Ansprachen von Vertretern städtischer Körperschaften, Dr. Damaschte usw. vorgesehen.

## Voraussichtliche Witterung Laubeswerrerwarte Dresben

Bunachft noch geringe Bewölkung und nachts einige Froft. grade, besonders in den Morgenstunden neblig, tagsüber verwiegend wolkig bet einigen wenigen Wärmegraden. Nur örtlich vorübergehend unbebeutende Riedericbläge, ichwache Luftbewegung. Bebirge: Alnhaltend Froft, in den höchften Lagen mehr als 5 Grab Ralte. Bewölkung wieber verftarat, örtlich neblig und vorübergehend une bedeutender Schneefall, Schmache bis mäßige Winde, porwiegend que nörlicher Richtung.



Durch eine völlig neue sinnreich erdachte Entstaubungs-Maschine werden die Zigaretten-Tabake in einer bisher nirgends erreichten Intensität restlos entstaubt/da= durch geschmacklich u. hygienisch in überraschendem Ausmaß ver= feinert u. qualitativ über die her= kömmliche Produktion gestellt.

ZIRZI+EXQUISIT+ 03 ZIRZI+EXTRA + 4

Biergu 1 Beilage



# Bulsniker Zageblatt

Montag, 14. Rovember 1927

Beilage zu Nr. 265

79. Jahrgang

# 50 Jahre Dresden.

lage

ndi=

muß

tat

Die=

Liche

eyer

Per-

den,

ars=

chem

ber

ein

ge=

echte

n so

hens

irma

fein=

iitte=

sich.

, wo

zehn

ens=

enen

lach=

ulie= nken.

e auf

lie =

g bes

das

und

Spree

bon

ig er=

imat=

mür=

ur=

erheit

en —

ands=

aus=

rmen

wird.

jaben

r ge=

u be=

nut

erden.

itag

tticher

er ges

oden= amm=

tticher

über

r den

" mit

aften,

ng

Froft.

viegend

orüber.

debirge:

Rälte.

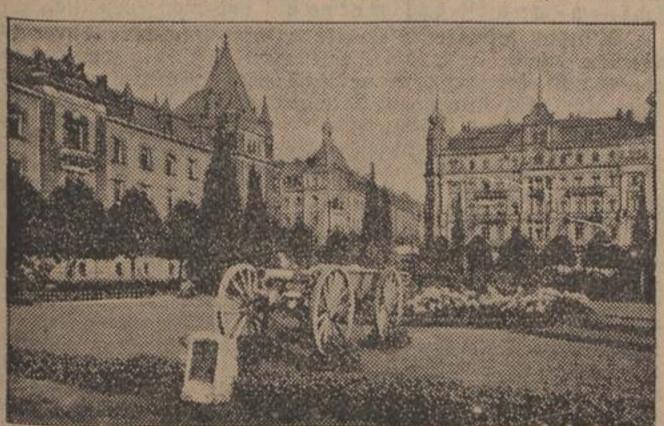
end uns

wiegend

Bum 14. Robember.

"Johannstadt" mit "Sochsenplat". — "Sachsenallee". — "Marschallstraße". — "Terassenuser". — "Aurfürstenplat".

Um 14. November d. J. find 50 Jahre verfloffen, seitdem man in Dresden von einer "Johannstadt", vom "Sachsenplat", der "Sachsenallee", dem "Teraffenufer", bom "Sachsenplat, dem "Rurfürftenplat", dem "Seidniterplat" und weiter der heutigen "Oftra-Allee", der "Zwickauer Strage" und "An der Faltenbrücke" fpricht. Durch ben Bau und die am 19. Novem= ber 1877 erfolgte Einweihung der "Albert-Brücke", der dritten Elbbrücke Dresdens, war für dieses ein völlig neues Stadtgebiet entstanden, das in baulicher Beziehung zwar noch Butunftsland war, aber doch schon in seiner ganzen räumlichen Ausdehnung auf das langsame aber sichere Werden der heutigen Großstadt Dresden hindeutete. Als "Johannstadt" wurde am 14. November 1877 der Teil der Pirnaischen Borstadt fortan bezeichnet, der öftlich von der neuen "Albert-Brude" die auf diese zuführenden Strafen und weiter Die "Eliasftrage", die "Lennestraße" bis an den "Großen Garten" und nördlich bavon deren Fortsetzung bis zur Flurgrenze am linken Elbufer umfaßte. So nannte man weiterhin die 40



Meter breite Zugangsstraße zur "Albert-Brücke" jortan Sachsenallee", den auf Altstädter Seite bor dieser liegenden Raum "Sachsenplat," und die gleiche Fläche auf dem gegenüberliegenden Plate der Reuftädter Geite "Rurfürstenplati". Die neue "Marschallstraße" bestand damals nur in ihrem oberften Teil unterhalb des heutigen "Rathenau-Plazes" und berlief sich zunächst noch in Wiesenland, das erst in den nächsten leche Jahren bebaut wurde, so daß man 1881 die "Marschallstraße" als durchgehende Verkehrsader zwischen dem "Elbberg" und dem "Sachsenplats" dem Berkehr übergab. Auch das das malige "Terrassenuser" war noch lange feine wie heute völlig Beschloffen bebaute Stragenfront, sondern bestand nur aus einigen losen Säusergruppen zwischen den von Semper erbauten venezianischen Säusern und dem charafteristischen hohen Sonntagschen Echaus an der Gerichtsstraße. Gleichfalls vor einem halben Jahrhundert verschwand aus dem Dresdener Straßenleben die Bezeichnung "Brückenstraße", worunter man den oberen Teil der "Oftra-Allee" mit dem Anfang der heutigen "Maxstraße" verstand. In den sich nach Westen zu ver= größerndem Stadtgebiet wurde ebenfalls vor 50 Jahren der heutige Hohenthalplat angelegt und die Fortsetzung des An= langs der Falkenstraße über die Brücke hinaus nach Plauen du erhielt die Bezeichnung Zwickauer Strafe; ebenso entstand als neuer Platbegriff der Name "An der Falkenbrücke". Das gleiche war der Fall mit dem später durch schmucke gärtnerische Anlagen gezierten heutigen "Seidniherplah" in der "Pirsnaischen Borstadt", alles damals neue und dem eingesessenen alten Dresdener zunächst noch fremde Straßennamen und Platbezeichnungen, die der heutigen Generation längst gesläusig sind, und die uns Zeitkinder in diesen Tagen daran ersinnern sollen, wie sich das damalige Dresden vor einem halben Jahrhundert als wachsende Stadtsiedelung, namentlich nach Südosten, rasch zu vergrößern wußte.

# Tiefer Winter im Gebirge.

Schneefälle im Schwarzwald. — 40 Zentimeter hoger Schnee in Arosa. — Der Wintersport begonnen.

Bei sinkender Temperatur im Schwarzwald — der Feldberg meldet 7 bis 8 Grad unter Null — schweite es am Freitag und Sonnabend so stark, daß auf den Höhen die Schneede de bereits eine Stärke von zehn Zehn zent im etern erreicht hat. In der Nacht zum Sonnsabend hat es auch in den Tälern leicht geschneit.

Der starke Schneefall hat in den Alpen noch weiter angehalten und in den höheren Lagen schon eine beträcht-liche Dichte erreicht. Die Temperatur ist überall erheblich gesunken. Auf dem Rigi wurde am 12. November eine Temperatur von 8 Grad unter Null und auf dem Pilatus von 10 Grad unter Null festgestellt. In Arosa liegt der Schnee bereits 40 Zentimeter hoch, so daß der Wintersport schon begeistert ausgenommen werden konnte. Auch in ganz Däne mark ist der Winter im Anzug. In Rord. Iit land ist bereits der Schnee so hoch gefallen, daß man mit Schlitten sahren kann. Auch über Norwegen und dem größten Teil von Schweden liegt Schnee. Der Winter ist stellenweise sehr früh hereingebrochen.

#### Orkanartiger Sturm und Schneefall in Nordbanemark

Ganz Nord Jütland ist von einem orkanartigen Sturm, verbunden mit starkem Schneefall, heimgesucht worden. Der Schnee liegt stellenweise auf den Wegen einen Meter hoch. Der Export dampser Diana ist an der Mündung der Limsjord im Schneege stöber auf Grund gelausen.

## Starker Schneefall und Schneeftürme in Sibirien

Nach Meldungen aus Tichita ist dort starker Schneefall einsgetreten, der Schnee liegt bereits drei Meter hoch. Die Eisenbahnsperdindungen zwischen Irkutsk und Tichita sind unterbrochen. Zur Wegräumung der Schneemassen ist Militär herangezogen worden. Gleichzeitig herrschen in Ostsibirien hestige Schneestürme. In Barnaul sind unter der Last des Schnees die Dächer vieler Häuser eingestürzt. Ueber 16 Personen sind mit erfrorenen Gliedmaßen ausgesunden worden.

# Die Hochwassergefahr in Deutschland überstanden.

Die starken Niederschläge der letzten Tage haben an der Elsterregulierung bei Plauen großen Schaden angerichtet. Die Wassermassen haben die Fangdämme unterspillt und zum Teil weggerissen. Das gesamte Baugelände steht unter Wasser. Auch im Mittellauf der Saale ist infolge der umfangreichen Niederschläge der letzten Tage die Saale um einen Meter gestiegen. Das Steigen hält noch weiter an. In den Tälern südlich des Thüringer Waldes entstand Hochwasser mit Ueberschwemmungen, die besonders im Unterlauf der It den Berkehr zwischen den Ortschaften störten. Das Hochwasser der Nebenflüsse des Mains hat vornehmlich das Gebiet des Klüßchens Sinn schwer betrossen. Das sonst

harmlose Flüßchen hat sich zu einem reißenden Gewäßer gestaltet, so daß mehrsach Erdrutsche eingetreten sind. Bei der den Landtreis Hanau und Teile Oberhesse hers durchziehenden Nidder hat sich die Regulierung des oberen Teiles als günstig erwiesen.

## Schwere Sturmschäben in Frankreich.

Etwa 50 Fischerboote gestrandet.

In der Gegend von Bordeaux hat ein Sturm von unerhörter Heftigkeit außerordentlichen Schaden angerichtet. Im Hafen von Chapus wurden zahlreiche Barken und Motorboote zertrümmert. Ein Lagerschuppen stürzte zusammen und wurde mitsamt den Warenvorräten von den Fluten hinweggespiilt.

In Marennes belaufen sich die Sturmschäden auf mehrere Millionen Francs. Zahlreiche Fischerbarten und Segelboote zerschellten auf dem felsigen Strand. Um Kap Chapin sollen etwa 50 Fischerboote gestrandet sein.

**Trieft.** In Oberitalien hält das Unwetter an. In Benedig ift der Markusplatz unter Wasser. In den Häfen von Benedig und Genua ist es zu kleineren Schiffszusammenstößen gekommen. Ueberschwemmungen werden auch aus Bergamo, Bozen und Trient gemeldet.



ger Anzeigen fäet wird Beftellungen ernten!

# Kunftleben in Dresden

Dresdner Mufikbrief

Das vorige Sinfoniekonzert ber Staatstapelle mar fo recht eine Augen. und Ohrenweide für diejenigen, die auf Roften deutscher Mufit für die des Auslandes ichwarmen. Gin Ruffe (Dobrowen) dirigierte, ein Sollander (Dahmen) fpielte wundervoll Beige und verhalf damit bem unglaublich trodenen und inhaltslosen Biolinkonzet des Norwegers Sinding ju einem Erfolg. Die übrigen Rummern der Bortragefolge ftammten von einem Frangofen (Berliog) und einem Ruffen (Tichais toweti). Da nun in ben letten zwei Wochen im Opernhause fage und ichreibe zwei beutiche Berte gegeben wurden, jo mertt man Abficht und wird verftimmt. Auch daß die Theaterleitung mahrend Bufche Amerika. fahrt nicht zu einem einzigen Konzerte ben trefflichen Bermann Rutich. bach heranzieht, fondern Fremde, ericheint vielen Besuchern als ungerechte Benachteiligung dieses Rünftlers, der boch nach Schuchs Tode eine lange Beit die Sinfoniekonzerte mit Auszeichnung geleitet bat. Ebenjo fei vermertt, daß die Wagnerpflege, durch die Dresden einft berühmt war, feit etwa zwei Jahren ftart zurudgegangen ift, mabrend die Italiener an Aufführungsziffern gewonnen haben. Um fo mohle tuender berührte die Aufführung der großen C-moll-Dieffe von Mogart, die f. Bt. durch ben unvergeglichen Soffapellmeifter a. D. Alois Schmitt mit unendlich feinem Geschmade und Stilgefühl ergangt worden ift, durch den Mogariverein unter Schneiders Leitung. Das war ein herrlicher Abend, der einmal bas Wort des Bans Gachs in den Meifter. fingern gur Wahrheit machte: "Ghrt Gure beutschen Deifter!" Lotte Rreisler, bie an Stimmfultur und Befeelung ihres Gefanges mit jebem Jahre zunimmt, erntete an ihrem eigenen Liederabend, von Rurt Strieg. ler meifterhaft begleitet, großen und ehrlichen Erfolg und Li Stadelmann spielte in einem eignen Rongert ebenso ftilecht alte Dufit auf bem Cembalo, wie Beethoven auf einem modernen Flügel, fodag man nur

# Die drei schönen Bernhausens.

23. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Lachend meinte da der Graf: "Meine Herren, ich rate Ihnen gut: halten Sie sich dazu. Wiß Stork ist schwerreich, und nett und appetitlich ist sie auch."

Sein Blick suchte besonders Karlernst von Bibra, der indessen sehr gleichgültig blieb.

Danke, Herr Graf," erwiderte er, "doch Amerika

"Na Bibra, erlauben Sie mal — so von der Hand du weisen ist das nicht. Man könnte immerhin sein Glück versuchen," versetzte Thielen. "Entschieden hat das Mädel etwas Rassiges, Ursprüngliches —"

"Was sie schon durch ihre Aeußerung beweist, daß sie nur einen deutschen Kavallerieoffizier von Adel heistaten wird — Schuldenhöhe ganz egal," erzählte der Graf lachend. "Ganz naiv und offenherzig äußert sie diese Ansicht. Schade, daß ich keinen Sohn habe, sonst —"

Wette wär's, Bibra, wollen wir in friedlichem

Wettbewerb unser Heil versuchen?"
"Danke, das überlasse ich Ihnen allein! Wir sind ia nicht die einzigen Kapalleristen. Sch für meine Ver-

ia nicht die einzigen Kavalleristen. Ich für meine Person verzichte auf das goldene Kalb —"

Die Herren lachten. "Goldenes Kalb ist sehr gut!" Thielen schlug sich vor Vergnügen auf die Knie. "Also ich werde begin-

In diesem Augenblick kamen Annelies und Liviane, Teller mit belegten Brötchen tragend, die sie den Herren anboten. Es machte der jungen Amerikanerin riessigen Spaß, in einer solchen Weise sich zu betätigen—sie, die sonst so verwöhnt war, daß sie sich nicht nach einem heruntergesallenen Taschentuch bückte, nicht die geringste Kleinigkeit selbst tatl Sie wußte, daß sie sich auf diese Weise vorteilhaft präsentierte, daß man in Deutschland solch häusliche Tätigkeit liebte und sie auch in den höchsten Kreisen nicht für unpassend hielt.

Mit Scherz- und Schmeichelworten wurden die jungen Mädchen empfangen, die sie lustig erwiderten. Karlernst von Bibra hatte Sehnsucht mit Gisela allein zu sprechen, und sie hegte den gleichen Wunsch.

Machdem sie die Herren mit Wein versorgt hatte, ging sie ins Haus zurück mit dem Bemerken: "Entschulschuldigen mich die Herren, bitte! Ich möchte nach meiner Schwester sehen, die etwas erkältet ist und im Bett liegt! — Wir haben darum für heute dem Herrn Kommerzienrat abtelephoniert. Er kommt nicht, wünscht aber nochmaligen Bescheid über Thoras Besinden."

"Ich zeige Ihnen nachher unsere jungen Dackel, Baron Bibra. Sie wollen ja einen haben!" rief Anneslies, die von dem geheimen Einverständnis der Schwesster mit dem jungen Offizier wußte und den beiden Geslegenheit zu einer ungestörten Begrüßung geben wollte.

Eifrig sprang Karlernst auf. "Ich bin Ihnen sehr dankbar, Komtesse, und werde mir gleich den schönsten aussuchen!"

Etwas verdrossen sah Liviane dem schlanken Offizier nach, der soeben mit Annelies im Hause verschwand. Sie wäre so gern mitgegangen, doch Thiesen hielt sie im Gespräch fest.

Gisela traf Karlernst im Korridor. Annelies hielt unauffällig Wache, indem sie mit ihren Hunden spielte. Karlernst küßte der Geliebten Hand und Mund. "Endlich, du Süße, sehe und halte ich dich! Wie selten ist mir das vergömmt!"

Unruhig, besorgt, sah sie sich um. Er lachte in seiner hinreißenden, sonnigen Art. "Ich glaube, die Spitbübin, die Annelies ahnt etwas und spielt hier Schutpatron."

Er hielt sie an ihren beiden Händen und sah sie an, bis ihr die Glut ins Gesicht stieg. "Oh du — wann endlich kann ich dich mein nennen? Wann darf ich bei deinen Eltern um dich werben?"

Laß Thora erst verheiratet sein! Bater ist vorl'afig für nichts anderes zu haben —"

Er scheint in der Tat Feuer und Flamme für den

kommerzienrätlichen Schwiegersohn zu sein. Der Schmierölonkel verdient allerdings mehr Gelb als ein Kavallerist!"

Aengstlich sah sie ihn an. "Haft du etwas gegen Papa?" "Frage lieber, ob dein Later etwas gegen mich hat!

Verschiedentlich habe ich schon bemerkt, daß ich ihm nicht angenehm bin."
"Das bildest du dir nur ein —"

"Nein, nein, Liebste, es ist so, und er könnte doch froh sein, daß —"

Er brach kurz ab, um nicht zu viel zu sagen. "Was — was gibt es? Es ist etwas mit Papa sage mir —"

"Nein, nein! Nur — allgemein wundert man sich, daß der Graf Bernhausen einen Mann wie den Kommerzienrat Hosemann als Schwiegersohn mit so offenen Armen aufgenommen hat. Noch mehr freilich hat man sich über deine stolze Schwester gewundert, daß sie — na ja, bei so vielen Millionen sieht man schon über manches hinweg."

"Thora ist so anspruchsvoll! Unsere immerhin nicht glänzenden Verhältnisse —"

"An denen nur dein Later die Schuld trägt! Seit er im Kavalierklub ist, in dem so viel und hoch gespielt

wird —"
"Papa spielt aber sicher nicht! — Das hätte noch

Tröstend legte er den Arm um sie. "Du hast doch mich! Es empört sich alles in mir, Sisa, wenn ich sehe, wie du dich für deine Familie ausopferst, keine Arbeit scheust — und dich ganz vergißt! Jett aber mußt du an dich denken — und an mich! Wenn ich dich nicht so lieb hätte —! Sieh, ich sühle genau, dein Bater weiß darum! Aber ein willkommener Freier din ich ihm nicht, da ich nicht mit großen Reichtümern auswarten kann. Er will mich von dir ablenken. Vorhin erst wries er Thielen und mir — mir aber haudischlich — das amerikanische Goldsischlein an —"

# \* Sport vom Sonntag \*

Die Fußball-Berbandsspiele im Reich brachten fast in allen Landesverbänden Siege der Favoriten, so in Berlin, wo Hertha B. G. C. und Tennis-Borussia ihre Tabellenführung verstartten, in Westdeutschland, in Norddeutschland und in Güddeutschland mit der einzigen Ausnahme des unerwarteten Steges von F. B. Offenburg über Phönix-Karlsruhe. In Mitteldeutschland allein gab es eine sentationelle Niederlage des bisher ungeschlagenen Dresdener S. C. mit 2:3 durch die Sp. Bg. Dresden. In Breslau weilte der D. F. C. Prag und schlug eine dortige Gaumannschaft 4:1.

Das Fußball-Länderspiel Holland-Schweden vor 30 700 Zuschauern in Amsterdam gewann Holland 1:0. Das Länderspiel der Amateurmannschaften von England und Irland endete unentschieden 1:1.

Das Schlußspiel um ben Mitteleuropäischen Fußballpotal zwischen Rapid-Wien und Sparta-Prag, das vor 40 000 Zuschauern in Wien ausgetragen wurde, ergab einen knappen 2:1-Sieg der Wiener. Tropdem hat Sparta den Pokal gewonnen, weil sie im Gesamtergebnis bei gleicher Punktziffer das bessere Torverhältnis erzielte. Das Spiel brachte leider unglaubliche Robbeitsfzenen.

Das Städtehodenspiel München-Wien, das vor etwa 1000 Zuschauern in München ausgetragen wurde, endete unentschieden 1:1, nachdem München bei Halbzeit 1:0 geführt hatte.

Einen neuen 500-Meter-Freistil-Reford ftellte Berges beim Schwimmfest von Jungdeutschland = Darmstadt mit 6:46,1 Min. auf. Derichs Sparta-Köln schwamm die 100 Meter in 1:02, Küppers Viersen die 200 Meter Riiden in 2:47,8.

Den Hindenburg-Pokal, die letzte klassische Traberprüfung des Jahres, gewann in Berlin-Mariendorf Native Forbes vor Franket. Der Toto zahlte 27 Sieg, 12, 18, 12 Plat. Jauß jun. errang an diesem Renntag seinen diesjährigen 100. Sieg.

Beim Interationalen Reitturnier in Genf gewann die Schweiz den Preis der Nationen. Deutschland wurde hinter Frankreich und Belgien Bierter.

Frhr. von Oppenheims Weißdorn gewann in Liverpool überlegen den Grosvenor=Cup, ein Handicap über eine eng= lische Meile, das mit 1000 Pfund dotiert war. Der Toto zahlte 11:2. Der Favorit Inca wurde Zweiter.

Das Turner-Handhallfpiel zwischen Leipzig und Dresben gewann die Dresdener Städtemannschaft mit 4:3.

Beim Stettiner Runftturnen gewann die Berliner Turnerschaft den Bereinsneunkampf, während Platek-Dortmund im Einzelkampf siegte.

Der Deutsche Tennisbund, deffen Borftand in Berlin tagte, wird bei der Generalversammlung des Internationalen Tennisverbandes Mitte März in Paris die Zuerkennung einer internationalen Meifterschaft für Deutschland beantragen. Der nächste Bundestag findet 4.—5. Februar in Stuttgart statt.

Der Deutsche Tischtennis-Bund gahlt, wie in der Mitgliederversammlung in Berlin mitgeteilt wurde, 80 Klubs. Der Bund wird an den Weltmeisterschaften Ende Februar in Stocholm teilnehmen, erstmalig auch mit Damen. Die Ausscheidungen bafür finden Anfang Dezember in Berlin statt. Die Meisterschaften von Deutschland wurden auf den 19.—22. Januar in Berlin festgelegt.

Die Jahrestagung bes Deutschen Kanuverbandes in Forst wählte den 1. Vorsitzenden Reinicke wieder. Berbands=

sportwart wurde Rademacher=Forst. Der Berband hat sich gut entwickelt. Für 1928 ist eine Tagung der Internationalen Repräsentantenschaft des Kanusports in Berbindung mit internationalen Wettbewerben in Deutschland vorgesehen. Fitr Einzelmitglieder wurde ein Jahresbeitrag von fünf Mark festgesetzt, zu dem noch ein Zuschlag von den Kreisen erhoben wird. Der Freundschaftsvertrag mit dem Stiverband wurde gebilligt.

Die Vorstandstagung des Deutschen Seglerbundes bestellte Sudau vom Dachtelub Dämeritsee zum Bundesvor= sitzenden für das laufende Geschäftsjahr. Der Bund, der sich recht gut entwickelt, wird die Ausschreibung der Meisterschaften für 1928 in Renn= und Wanderklassen unter Festlegung besonderer Borbedingungen vornehmen. Die Angleichung des Bundesmegverfahrens an das des Deut= schen Seglerverbandes, mit dem man in allen wichtigen Sportfragen zusammengehen will, wird weiter ausgebaut.

Bei den Radrennen im Leipziger Achilleion gewann Weltmeister Engel-Köln das Hauptfahren vor Jocksch und Steffes, gab aber in einem 400-Runden-Mannschaftsfahren mit seinem Partner Steffes auf. In diesem Rennen sieg= ten Beinert-Sahn, da die mit einer Runde führende Chem= niger Mannschaft Rösch=Reim wegen einer fehlerhaften Ab= lösung auf den zweiten Plat gesetzt wurde.

Turf-Erfolge für 1927. In biefem Rennjahr fteht der Stall Weinberg in Front. 73 Siege und zahlreiche Plätze erbrachten eine Gewinnsumme von 443 200 Mark. Die Zweijährigen des Stalles, Audar, Faro, Pelopea und Mallorfa, waren die Beften. Als zweiter Stall folgt dann der des Freiherrn von Oppenheim, der mit Mah Jong und Dleander große Erfolge zu erzielen vermochte. Dann folgten die Ställe D. Blumen feld/R. Samfon, R. Saniel und das Gestüt Weil.

Fußball. Fortuna (Düffeldorf) besiegte in Paris die kombinierte Mannschaft einiger Pariser Klubs mit 4:2.

Boren. Im Ländertampf Deutschland - Defter. reich siegte Europameister Müller (Röln) über Rose (Desterreich). Deutschlands Ueberlegenheit driidte sich im übrigen in einem 14:2-Siege über Desterreich aus. Die deutschen Amateurboger bewiesen damit ihre hohe Klaffe.

# Börse und Handel. Amtliche fächsische Notierungen v. 12. November 1927

Dresdener Borfe. Bei fehr ftillem Geschäft war die Borfe am Wochenschluß fest veranlagt. Die Kursaufbesse= rungen gingen bei einer Reihe bon Werten bis gu 4,5 Prozent. Dem standen allerdings auch Abschläge bis zu 6 Prozent gegenüber. Recht guter Meinung begegneten vor allem feramische Werte, die sich in Somag und Glasfabrit Brodwit je 4,5, Siemens Glas 4, Sächfische Glas 2 Prozent höher stellten. Am Martte ber Brauereiattien gaben Reichelbrau 6, Löbauer 5, Safe 3 Prozent nach, während Felsenkeller 3 Prozent aufbefferten. Banten lagen fehr ftill, konnten fich aber gut halten. Rleine Gewinne erzielten Dresbener Bant, Deutsche Bant und Leipziger Kredit. Braubant gingen 2,5 Prozent zurud. Textilien blieben vernachläffigt und veränderten fich nur belanglos. Bei den Papierfabriken wurden Mimoja 3,25 Progent gefteigert. Bereinigte Strohftoff berloren 3 Prozent. Am Maschinen= und Metallindustrieattienmarkt gingen Faradit 3 Prozent nach oben, während Dur-Auto ebensoviel hergeben mußten. Elektro= und Fahrradaktien waren über= wiegend schwächer. Boge junge verloren 5,5, alte 3, Wanderer 3,5, Landtraft Rullwit 2 Prozent. Bei ben Diverfen find Paradiesbetten 3,75 und Vereinigte Zünder 3 Prozent höher gu nennen. Um Rentenmarkt lagen Reichsanleihe Ablöfungs= schuld Reubesit fest, die übrigen Werte behauptet.

Leipziger Borfe. Die Leipziger Borfe berkehrte am Sonnabend in freundlicher Haltung. Das Geschäft war allerbings ruhig und die Umfate blieben flein, boch konnten eine Reihe von Papieren Aursaufbesserungen burchseten. U. a. profitierten Laurahütte 9, Siemens Glas 4, Nordbeutscher Lloyd 3,25, Schubert u. Galzer 2,5 Prozent. Rückläufig er= wiesen sich Pittler 3, Schubert u. Salzer Genußscheine 2,5 Prozent. Der Anlagemarkt war ziemlich unberändert, ber

Freiberfehr belanglos. Chemniter Börse. Auch die Chemniter Börse schloß die Woche in freundlicher Haltung. Verhältnismäßig lebhaftes Geschäft entwickelte sich vor allem am Maschinenmartte, an bem Großhainer Webstuhl 7, Schubert u. Galzer 4, D. Richter und Hartmann je 3 Prozent gewannen. Alle übrigen Babiere waren nur belanglosen Schwankungen unterworfen. Im Freiverkehr wurden Baumwollspinnerei Gelenau 8 Prozent billiger.

Berliner Borie bom Connabend.

Die Wochenschlußbörse war trot der unsicheren Frankfurter Abendbörse ziemlich fest. Die Baissespekulation schritt zu Deckungen, die bei dem engen Markt zum Teil zu erheblichen Rurssteigerungen führten. Auch die Provinz hat gekauft.

#### Amtliche Devifen-Notierung.

Devisen	12. November		11. November	
(in Reichsmart)	Geld	Brief	Geld	Brief
Rew York . 1 \$ London 1 £ Amsterdam . 100 Gld. Ropenhagen . 100 Kron. Stockholm . 100 Kron. Oslo 100 Kron. Italien 100 Frcs. Paris 100 Frcs. Brüssel 100 Belge Prag 100 Kron. Wien	4,188 20,406 169,00 112,26 112,71 110,55 22,78 80,78 16,445 58,395 12,413 59,055 71,23	4,196 20,446 169,34 112,48 112,48 112,93 110,77 22,82 80,94 16,485 58,515 12,433 59,175 71,37	4,1885 20,404 168,92 112,25 112,71 110,51 22,73 80,75 16,45 58,405 12,415 59,11 71,37	4,1965 20,944 169,76 112,47 112,23 110,43 22,77 80,91 16,49 58,525 12,435 59,23 71,51

Bankdistont: Berlin 7 (Lombard 8). Amsterdam 31/2, Brüffel 5, Italien 7, Kopenhagen 5, London 41/2. Madrid 5, Oslo 5. Paris 5, Prag 5. Schweiz 31/2. Stockholm 4. Wien 61/2. Oftdevisen. Warschau 46,925 G 47,125 B, Riga 80,63 G 80,17 B. - Noten: Große Polen 46,95 G 47,35 B, Kleine

Effettenmarkt.

Bolen 47,20 5 47,60 B.

Seimische Renten ziemlich lebhaft. Ausländische Renten still und nicht einheitlich. Transportwerte etwas höher. Schiffahrtswerte fraftig gebeffert. Bant. attienmartt leicht erhöht. Montanmartt fest. Raliwerte 2 bis 3 Prozent gebeffert bei geringen Umfägen. Chemiemarkt befestigt. Elektropapiere sehr fest. Daschinen - und Metallwerte still und nicht einheitlich.

Amtlich festgesente Preise an der Produttenborse gu Berlin. (Getreide und Delfaaten per 1000 Rilogramm, jonft per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark.) Weizen, märkischer 239-242 (741/2 Kilogramm Settolitergewicht), Dezember 271,50, März 274,25, Mai 276,25, fester. Roggen, märkischer 238-242 (69 Kilogramm Settolitergewicht), Dezember 251,50-252,50, März 256,75-257,75 Geld, Dlai 260-260,50, fest. Gerfte, Commergerste 220-263, feine Gorten über Notig, ruhig. Safer, markischer 199-209, feine Qualitäten über Rotig, Dezember 221-221,50, März 230, fester. Mais loto Berlin 194-195, behauptet. Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto intl. Gad (feinfte Marken über Notiz) 31-34,25, behauptet. Roggenmehl per 100 Rilogramm frei Berlin brutto intl. Ead 32,25-33,75, behauptet. Weizentleie frei Berlin 14,50-14,65, etwas schwächer. Roggentleie frei Berlin 14,50-14,75, etwas schwächer. Raps 340-345, behauptet. Biktoria-Erbsen 52-57, feine Gorten über Rotig. Rleine Speiseerbien 32-35. Futtererbien 22-24. Peluschten 21 bis 22. Acterbohnen 22-23. Widen 22-24. Lupinen, blaue 13,75-14,50, do. gelbe 14,75-15,50. Rapstuchen 15,90-16,20. Leinkuchen 22,30-22,40. Trodenschnigel 10,70-10,80. Sojaichrot 19,90-20,20. Kartoffelfloden 22,85-23.

Umtlicher Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2369 Rinder, darunter 726 Ochjen, 447 Bullen, 1196 Rühe und Färsen, 1775 Kälber, 3975 Schafe, 15 386 Schweine, 1489 jum Schlachthof dirett seit lettem Biehmarkt, 388 Auslandsschweine. Berlauf: Bei Rindern in guter Ware glatt, sonst ruhig, bei Kälbern glatt, gute Ware sehr gesucht, bei Schafen und bei Schweinen ruhig. Preise: Ochsen: a) 59-60, b) 53-57, c) 48-51, d) 36-45; Bullen: a) 59-60, b) 54-56, c) 49-51, d) 45-46; Rühe: a) 46-49, b) 36-41, c) 25-31, d) 18-22; Färsen: a) 55 bis 57, b) 50-53, c) 43-46; Freffer: 38-49; Kälber: a) -, b) 88-98, c) 75-90, d) 50-68; Echafe: a) 62-66, b) 47-58, c) 38-45, b) 30-35; Edimeine: a) 68-70, b) 67, c) 63-66, d) 59-60, e) 54-57; Sauen: 55-59. - Wegen des Buftags wird der Mittwoch-Martt vom 16. auf Dienstag, 15. d. M., verlegt und beginnt und schließt eine halbe Stunde später.

Berliner Butterpreise. Amtliche Notierung im Berkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen gu Käufers Laften: 1. Qualität 192, 2. Qualität 174, abfallende Gorten 160 Rm. Tendeng: Feft.

Sonne und Mond.

15. 11. Conne: A. 7.23, U. 16.06. Mond: A. 22.04, U. 13.34.

# Die drei schönen Bernhausens.

Roman von Fr. Lehne. (Nachbruck verboten.) 24. Fortsetzung. D, Karlernft!" tam es schmerzlich von ihren Lippen, und fie brudte bie Sande gegen die Augen. Aber, Liebste, zweifelst du etwa an mir?" fragte Karlernst, betroffen von Gifelas schmerzlichem Ausruf.

"Rein, nein!" rief Gisela. Und in einer seltenen Wallung ihres keusch verborgen gehaltenen Gefühls umklammerte fie seinen Hals. "Rarlernst, Geliebter! Du bleibst mir! Du bist die Sonne meines Lebens! -Wie haben die Schatten der Sorge schon auf mich gedrückt, aber dich - dich laffe ich mir nicht nehmen! Wenn ich auch alles hingeben muß — dich nicht — das kann ich nicht! — Glaubst du denn, ich sehne mich nicht nach dir -"

Er war überwältigt von ihrer Leidenschaft, die er kaum in ihr vermutet hatte. Wie eine schöne, warmende Herbflamme war ihm ihre Liebe erschienen, bei der auszuruhen ein tiefes töstliches Behagen geben mußte; aber ihre durchbrechende Glut beglückte ihn nun unsagbar, und er füßte sie, wie er nie zuvor gefüßt. Sie erbebte in seinen Armen und füßte ihn wie-

ber, immer wieder. Annelies machte sich bemerkbar und rief etwas zu

ihnen her. "Geh jett, Lieber!" fagte Gifela und drängte ihn sanft von sich.

Behend sprang er zurück und gesellte sich Annelies zu, die ihn mit dem unschuldigften Gesicht von der Welt in den Garten führte zu den Erdbeerbeeten.

Bald war ein luftiges Rededuell im Gang. Er wollte ihr beim Pflüden helfen. "Beim Pflüden ober beim Effen?" rief fie lachenb.

"Bei dem, was Ihnen am sympathischsten ift, Komteffe Annelies." "D weh, dann gibt's heute aber keinen Rachtisch

Da tauchte Viviane, von innerer Unruhe getrieben,

unvermutet mit Thielen im Gemüsegarten auf. Sie fah Karlernst und die jüngste Bernhaufen einträchtig zwischen den Erdbeerpflanzen knien und um die Wette schmausen. Unwillfürlich atmete sie erleichtert auf -Gifela war nicht dabei!

"Beißt man das junge Dackel ansehen?" rief sie

"Rommt auch noch! Komtesse Annelies lud mich aber so freundlich ein, ihr beim Pflücken zu helfen, daß ich nicht ungezogen sein durfte. — Wollen die Herrschaften sich vielleicht beteiligen?"

Graf Bernhaufen und die Gräfin hatten fich am Abend zeitig zur Ruhe begeben. Doch die jungen Mädchen konnten sich noch nicht dazu entschließen, da der Abend zu schön war. Zahllose Sterne flimmerten am dunklen Firmament. Kräftiger Wiesen- und Seuduft erfüllte die Luft und vermischte sich mit dem Duft der Rojen und bes Jasmins.

"Wie war das eigentlich, Gräfin Gifela, was Herr von Thielen erzählte? Ich bin nicht daraus klug geworden," sagte Viviane. "Ich meine das mit dem Maler Florstedt. Er soll sich ungeladen an einem Masfenball beteiligt haben?"

Gifelas Blick flog zu der Schwester hin, deren weißes Gesicht förmlich leuchtete. Jett wurde ihr Thoras Handlungsweise flar. Sie hatte in dem Fremden, der ihr damals so gehuldigt, den jungen Maler erfannt; ihr Stolz war durch die Berührung mit dem Bürgerlichen tief verlett, und sie hatte ihn strafen wollen für seine Vermessenheit — daher also ihr vernichtendes Urteil über die Entwürfe!

Mit wenigen Worten erzählte Gifela der jungen Amerikanerin das harmlose Intermezzo, so viel sie da-

von beobachtet hatte. Thora stand auf, sich fröstelnd das warme Tuch fest umschlagend. "Ich gehe lieber zu Bett. Schlaft gut!" Langsam ging sie ins haus zurück, gefolgt von ber gahnenben Annelies, die rechtschaffen mube mar. Bibiane und Gifela blieben noch figen.

"Mir tut es förmlich leid, daß Papa mich morgen schon holt. An den Aufenthalt hier werde ich nur mit Vergnügen benfen. Go ruhiger, friedevoller Tage tann ich mich faum erinnern -"

"Es freut mich, Miß Viviane, daß Sie sich in unserem Bernhausen nicht gelangweilt haben," entgegnete Gisela. Doch das, was die Amerikanerin erwartete, fam nicht: eine Aufforderung zum weiteren Bleiben. Gisela fühlte wohl den unausgesprochenen Wunsch der anderen, doch sie schwieg. Sie hatte seit heute ein tiefes Mißtrauen gegen die schmeichlerische Biviane. Sie wußte felbst taum warum. Vielleicht tat fie ihr unrecht - vielleicht trug ihr Bater daran schuld, der ihren Reichtum dem Baron Bibra so verlockend geschildert fie hütete sich, weiter darüber nachzudenken.

Tückisch leuchtete es in Vivianes Augen auf. Doch sie ließ sich ihre Enttäuschung nicht merken. Sie wart die Zigarette meg, die wie ein Glühwürmchen auf dem Riesweg im Dunkel leuchtete, rückte näher an Gifela heran und leg e gärtlich den Arm um deren Schultern. "Romtegehen, darf man nicht schon bald wieder zu einer Berlobung in Ihrem Hause gratulieren?" Sie schaute nedisch in Gifelas Gesicht.

"Ich verstehe Sie nicht, Miß Liviane." "Nun, ich meine, Sie und Herr v. Thielen - ober Baron Bibra -"

Gifela rückte ein wenig ab von Biviane, so daß deren Arme von ihren Schultern glitten. Abwehrend klang ihre Stimme, als sie fragte: "Wie kommen Sie zu einer folchen Unnahme?"

"Ich dachte nur, weil die Herren so bald ihr Wie derkommen versprachen. — Oder ob da ein Interesse für

Romteffe Annalies -" "Darüber habe ich noch nicht nachgebacht. Der Be-

such der Herren war rein zufällig."

"Gilt Ihnen Baron Bibra nichts?" "Aber ich bitte Sie!" entgegnete Gifela fast schroff. Es war ihr unmöglich, der zudringlich neugierigen Amerikanerin ihres Herzens Geheimnis anzuvertrauen. (Fortsetzung folgt.)

Wir führen Wissen.

In Nordschi

Tuf ber jap

gen wort

itura vor

tigem Ro

Nach einer i

peratur

Das P

J'un des 1

feine

des Dauptolati

und auf bindung i Wafferan Aufforder Diefer Bei ipruche g nict aus

des Er

Eriagman

164 gfiltig